

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Generalstab und Regierung Frankreichs.

Das Ministerium Waldeck-Rousseau hat gestern abermals in der Kammer einen Ansturm der buntscheckigen Reaktionen abgeschlagen, der abermals die nachgerade unsterbliche „Affaire“ zum Ausgangspunkte genommen hatte, und ist dann glücklich einem Fangeisen entgangen, indem der Ministerpräsident einen gegen die Offiziere gerichteten Zusatzantrag acceptirte. Das Vorbild dieses neuen Kampfes läßt die französische Armee in einem Zustande erscheinen, der nahe an Desorganisation streift und die schwersten Bedenken für die Zukunft der Republik weckt. Bekanntlich hatte der dem Generalstab angehörige Kapitän Fritsch ein geheimes Aktenstück in ein nationalistisches Blatt geschmuggelt, um zu beweisen, daß das Ministerium eine Revision des Dreyfus-Prozesses anstrebe. Zur Verantwortung gezogen, berief sich Fritsch auf „politische Gründe“ und wurde deshalb vom Kriegsminister Galliffet zur Disposition gestellt. Als ein „Verbrechen“ charakterisirte damals Galliffet in der Kammer den Verrath des Amtsgeheimnisses durch den Kapitän; Waldeck-Rousseau nannte das Verhalten des Letzteren eine „Felonie“, und der Kriegsminister, welchen jetzt die Nationalisten wieder in Gnaden aufgenommen haben, nahm letzteren Ausdruck zum Vorwand seines etwas komödiantenhaften Rücktritts. Die Nationalisten und die anderen Klerikalen hofften damals, daß kein General sich dazu verstehen würde, in das Kabinett Waldeck-Rousseau-Millerand einzutreten, sonach der Sturz des letzteren schon in wenigen Wochen herbeizuführen wäre, und waren erstaunt und wüthend, als General André das Kriegsportefeuille annahm, die Maßregelung des Kapitans Fritsch aufrechterhielt und zugleich die von seinem Vorgänger angeordnete Säuberung des Generalstabs, namentlich des in der „Affaire“ mit Fälschungen und Meineiden schwer belasteten Spionagebureaus fortsetzte. Da protestirte General Delanne, der Chef des Generalstabs, gegen die Ordre seines Vorgesetzten und reichte seine Demission ein. Auf Befehl des Ministers blieb er allerdings vorläufig im Amte, aber er protestirte öffentlich gegen den Minister und nannte sich eigenmächtig nicht mehr „Chef des Generalstabs“, sondern „Beauftragt mit der Führung des Generalstabs“, und erklärte den verammelten Offizieren des letzteren öffentlich, die ihm vom Kriegsminister aufoktrovirten drei Abtheilungschefs seien Günstlinge des Ministers und ungeeignet für den Dienst im Generalstabe. Als nun die drei neuen Abtheilungschefs sich Herrn Delanne vorstellten, da weigerte dieser sich, jene zu empfangen und die an die Front versetzten bisherigen Abtheilungschefs abreißen zu lassen.

Leider halten die französischen Kriegsminister die eiserne Disziplin nur in ihren Kammerreden aufrecht; statt einfach den General Delanne wegen Ungehorsams vor ein Kriegsgericht zu stellen, versuchte man die Sache offizios und erklärte, daß nur ein Aufschub in den Personenwechsel im Generalstabe eingetreten sei, weil angeblich Offiziere nur zu bestimmten Terminen ein Amt antreten dürfen; eine Behauptung, die im Kriegsfall gar wunderliche Folgen nach sich ziehen könnte. In der Kammer verführte André gestern bei Beantwortung der Interpellation eines Antisemiten, der die neu ernannten Generalstäbler als Freunde Picquart's bezeichnete, daß der Aufschub nur so lange dauern werde, als er es wolle, und fügte

dann die längst jedem französischen Minister unvermeidliche Verhimmelung der Armee, das heißt der aufständigen Offiziere, bei. Die Nebenarten des Herrn André waren nur der zur Verbergung des Rückzugs aufgewirbelte Staub. Der vom Kriegsminister bewilligte Aufschub des Personenwechsels im Generalstabe wird vielleicht länger dauern als die Amtsführung André's; der sündenbelastete Generalstab hat wieder einmal über die Republik triumphirt. Aber beraucht von den hochtrabenden Worten des Kriegsministers, und froh, wieder einmal eine Krise zu vermeiden, billigte die Kammer die Beantwortung der Interpellation. Da aber beantragte der Sozialist Sembat, welcher nebst vielen seiner Parteigenossen dem Ministerium wegen Nichtbestrafung von Gendarmen grollt, die sich von strickenden Arbeitern nicht widerstandslos todschießen und steinigen lassen gewollt, eine Zusatzmotivierung, welche erklärte, die Kammer werde nicht gestatten, daß die Strenge der Disziplin nur gegen den gemeinen Mann und nicht in gleicher Weise gegen die Offiziere gewandt werde. Die Lage des Kabinetts schien kritisch, da die Reaktion für diese, zwischen dem Ministerium und der „Armee“ einen Spalt eröffnende Resolution stimmen wollte. Nun vollzog der Ministerpräsident eine kluge Wendung, indem er den Antrag Sembat's billigte und ihn also unschädlich machte.

Die dritte Republik wäre also wieder einmal gerettet; aber daß sie alle paar Tage einmal gerettet werden muß, noch dazu im Ausstellungsjahre, für welches selbst Déroulède einen Waffenstillstand angekündigt hat, das ist ein Zeichen tödlicher Schwäche. So vegetirt das Kabinett mühselig fort bis zu den Parlamentsferien, die am 14. Juli, dem Tage des Nationalfestes, beginnen dürften, um dann während der Ferien aufzuathmen und nach denselben wieder den Kampf um's Dasein führen zu müssen, den es in Folge des Aufhörens der sozialistischen Unterstützung schwerlich gewinnen wird.

## Minister Hegedüs in Klausenburg.

Klausenburg, 29. Juni.

Handelsminister Alexander Hegedüs ist heute mit seiner Familie hier eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich Ministerialrath Joseph Szterenyi.

Im Bahnhof empfing den Minister ein zahlreiches, vornehmes Publikum, darunter Obergespan Graf Beldi, die Abgeordneten Baron Feilich und Joseph Sándor und die, Sommitäten der Stadt. Der Bürgermeister-Stellvertreter richtete an den Minister eine Begrüßungsansprache, worauf sich Letzterer in sein Absteigquartier begab. Der Minister besuchte in erster Reihe das Grab seiner Mutter, worauf er die Deputation der Klausenburger Frauenvereine empfing. Die Deputation des Frauenvereins führte Frau Joseph Ferencz, die Gattin des unitarischen Bischofs, die Deputation des Waisenhauses Frau Desider Sigmund, die Deputation des isr. Frauenvereins Frau Wilhelm Farkasházy-Fischer, die Deputation des lutherischen Frauenvereins Frau Moriz Gracz, die Deputation des Hellenvereins Frau Franz Rozma. Mitglieder der Deputation waren: die Gattin des Bürgermeisters Géza Szvacsina, die Gattin des Obersten Alexander Belle; ferner Frau Arpad Gyulai, Frau Alex. Kis, Frau Daniel Lengyel, Frau Anton David, Frau Samuel Horovitz, Frau Paul Deak, Frau Moriz Biktory, Frau Stephan Somodi, Frau Adolf Schwarz, Frau Joseph Schwarz, Frau Sigmund Péterfi, Frau Philipp Kun, Frau Stephan Patáki, Frau Stephan Kuptó, Frau Ludwig Rosenfeld, Rachel Kónya, Frau Albert Gzirják, Frau Alexander Török, Frau Samuel Jucszódy, Gräfin Stephan Lázár, Frau Leopold Grün, Frau Ladislaus Gyulai, Hermine Trompeter, Frau Julius Turcsányi, Frau Alois Szatmáry. Im Namen der Damen begrüßte die Gattin des Bischofs Ferencz die Gemahlin des Ministers, welcher sie ein hübsches Bouquet überreichte.

Am Vormittag fand im Gebäude des reformirten Kollegiums die Begegnung der ehemaligen Schulkollegen des Ministers Hegedüs statt. Nebst den achtzehn Kollegen hatte sich ein zahlreiches, vornehmes Publikum eingefunden.

Direktor Ludwig Sántán begrüßte den Minister und dessen ehemalige Schulgenossen, dann sprach Seelberger Valentin Sónás ein Gebet, und nun folgte eine längere, mit großer Ergriffenheit gesprochene Rede des Ministers Alexander Hegedüs. Er habe, sagte der Minister, seine ehemaligen Schulkollegen stets mit Liebe und Sympathie begleitet. Das Leben hat uns gehörig mitgenommen; auf der Leiter desselben stehen wir auf verschiedenen Stufen, aber in der Liebe zum Vaterland, im treuen Festhalten an unserer Kirche und in unserer an Anbetung grenzenden Unhänglichkeit an die geliebte Anstalt sind wir gleich. Der Minister gedachte mit Pietät seiner ehemaligen Professoren, von denen nur noch Paul Gyulai am Leben ist. Wenn wir, sagte er, zurückdenken an jene glückliche Zeit und das tägliche Leben von dieser hohen Region aus betrachten, so sagen wir vielleicht in unserer Erbitterung, das seien unerreichbare Ideale, nach denen wir vergebens streben. Dem ist aber nicht so! Was möglich ist, das thun wir; das Streben nach den Idealen weckt im Menschen Begeisterung, Ausdauer, Selbstvertrauen, Muth, ja Kühnheit. Ohne diese können die Söhne einer kleinen Nation keine großen Dinge verrichten. Mit wehmüthvoller Pietät gedachte der Minister dann seiner Eltern. „Möchte ich doch“, rief er aus, „mit meinen Diensten dem Vaterlande und der Kirche so viel Freude bereiten, wie ich meinen armen, guten Eltern verursachte! (Applaus.) Nur wenn die Eltern die kindliche Seele unmittelbar, jeden Augenblick in ihren Händen halten, nützt die Schule, ansonst verbreitet sie verpestete Luft, welche die Seele tödtet. Nicht mit Zwangsmitteln und den Buchstaben, sondern mit dem freien Fluge des Geistes muß die Jugend vervollkommen werden; nur dann ist der Unterricht von Nutzen, nur dann fördert er die patriotischen Tugenden. (Glenrufe.) Von großem Vortheil war für uns der glückliche Umstand, daß die Schule nur einige Schritte von der Kirche entfernt ist. Es wäre zu wünschen, daß dies bei jeder Anstalt der Fall sei; das Gotteshaus soll der Schule möglichst nahe sein. Wir haben manchen Professor der Parteilichkeit, der Ungerechtigkeit geziehen; aber geht es uns mit der distributiven Gerechtigkeit des Lebens anders? Wir haben daraus gelernt, auch mit der ungerechten Seite des Lebens zu rechnen; andererseits haben wir auch gelernt, daß Derjenige, den die Professoren, das Leben begünstigten, nicht den Kopf hoch trage, sondern sich demüthige, Gott und den Menschen für die unerdienten Wohlthaten danke und den weniger Begünstigten Schadenersatz zu bieten bestrebt sei.“ (Applaus.)

Mit einem warmen Appell an die gewesenen Kollegen schloß der Minister. Ich bin, sagte er, vielleicht durch die Gunst des Schicksals, die Güte der Menschen, den Zufall — nun und auch durch etwas Fleiß höher gestiegen als Ihr, aber ich fühle die Bürde davon. Ich bin glücklich, aber neide mir nicht das Glück. Ich sage es stolz, ich fühle mich wohl in meinem Berufe, denn ich kann viel thun, und ich habe viele Pflichten, aber die große Arbeit geht mit fortwährender Verantwortlichkeit einher, und das entsetzliche verzehrende Gefühl derselben quält uns Tag und Nacht und ruft uns fortwährend zu: Hast du deine Pflicht gethan, und wie hast du sie gethan?

Die schöne Rede machte auf die Anwesenden einen unvergeßlichen Eindruck. Mittags gab der Minister seinen ehemaligen Schulkollegen ein Banket.

Nachmittags 3 Uhr fand unter Vorsitz des Obergespans Grafen Alois Beldy die städtische Generalversammlung statt, in welcher Minister Hegedüs auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig zum Ehrenbürger gewählt wurde.

Der Präsident der Unabhängigkeitspartei Franz Benel erklärte, er acceptire diesen Antrag mit der ganzen Wärme seines Herzens. In der Vergangenheit habe er einem ähnlichen Antrage, der sich auf einen damaligen Nachthaber bezog, opponirt; bei Hegedüs, dem das Land und die Stadt Klausenburg so viel verdanken, liegen solche Gründe nicht vor. Eine Ministerdeputation überreichte Hegedüs das Ehrenbürgerdiplom, wobei der Obergespan und Bürgermeister-Stellvertreter Nagy Ansprachen an den Minister richteten, welcher für die Doation herzlich dankte.

Budapest, 29. Juni.

\* Die heutigen Nummern der Budapestter und Wiener Amtsblätter veröffentlichen die bereits bekannten Details der gestrigen Eidesleistung des Erzherzogs Franz Ferdinand, sowie den von uns in der jüngsten Nummer mitgetheilten Wortlaut der Eidesformel. Wie „Rel. Ort.“ meldet, deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die von einzelnen Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei geplante Aktion behufs vorzeitiger Einberufung des Abgeordnetenhauses „derzeit“ unterbleiben werde. Der Parteipräsident Franz Róssy ist kranklich und schickte sich zu einer Reise nach

Italien an. Die anderen maßgebenden Parteipräsidenten weisen fern von der Hauptstadt, und da es schwerer geht, die für den Antrag auf Einberufung des Abgeordnetenhauses nötigen Unterschriften zusammenzubringen, so sei der Plan fallen gelassen worden.

In der heutigen Nummer des "Eggettes" bespricht Karl Göttös an leitender Stelle in einem maßlos heftigen, aber durch keinerlei konkrete Argumente motivierten Artikel die staatsrechtlichen Folgen der Eheschließung des Erzherzogs Franz Ferdinand und kommt zu folgenden Schlüssen:

„Möge man in Wien was immer machen: die ungarische Nation wird Franz Ferdinand als den legitimen Thronfolger, und falls er den Thron besteigen wird, seine gesetzliche Gemahlin als die Königin von Ungarn und seine Kinder als ungarische Erzherzoge anerkennen. Das kann durch kein improvisiertes Gesetz aufhalten werden. Es kann eine Gelegenheit kommen und eine Generation entstehen, welche die Rechte der gesetzlichen Erben fordern und anerkennen wird. Mögen dies die Arrangements der Wiener Komödie erwägen, solange es noch nicht zu spät ist. Schließlich sind wir ja nicht berufener, die Rechte des Herrscherhauses zu schützen, als die Mitglieder dieses Hauses selbst. Gefällt es diesen, den Gesetzentwurf vom Jahre 1723 abzuändern, so willigen wir gern darein. Doch nicht umsonst. Wir fordern dafür die präzisere und stärkere Sicherung der Unabhängigkeit Ungarns. Anders können wir die Verletzung der Verfassung dem Hausgehege zuliebe nicht zugeben.“

Die heutige Nummer des ungarischen Amtsblattes publiziert das allerhöchste Handschreiben betreffend die Entscheidung der Quote für ein Jahr. Das königliche Reskript hat folgenden Wortlaut:

Lieber Széll! Da zwischen den gesetzlichen Vertretungen der Länder der ungarischen Krone und der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder hinsichtlich des Verhältnisses, in welchem dieselben zu den Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten beizutragen haben, ein Uebereinkommen im Sinne der §§. 19, 20 und 21 des G.-N. XII vom Jahre 1867 (S. 3 des österreichischen Gesetzes vom 21. Dezember 1867, N. G. Bl. Nr. 146) nicht erzielt worden ist, finde ich auf Grund des §. 21 des citirten Gesetzes (S. 3 des citirten Gesetzes) mit einer Geltung für die Zeit vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 zu bestimmen, daß zur Bestreitung des Aufwandes für die gemeinsamen Angelegenheiten die Länder der ungarischen Krone 33 1/3 Prozent und die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder 66 2/3 Prozent beizutragen haben.

Ich beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Wien, am 27. Juni 1900.

Franz Joseph m. p.

Koloman Széll m. p.

Ein gleichlautendes Handschreiben ist auch in der „Wiener Zeitung“ erschienen.

Von den ungarischen Ministern, die an dem gestrigen Staatsakte in der Wiener Hofburg theilgenommen, haben sich Ministerpräsident Széll nach Rátót, die Minister Blósz, Lukács und Cséh nach der ungarischen Hauptstadt zurückbegeben, die Minister Wlassics und Baron Fejérváry verbleiben einige Tage noch in Wien, von wo Letzterer nach Karlsbad zum Kurgebrauch reisen wird. Minister Darányi schließlich begab sich nach Paris, um dort an den Beratungen des internationalen Kongresses der Landwirthe theilzunehmen.

Der Banus von Kroatien Graf Khuen-Hederváry hatte gestern im Palais des ungarischen Ministeriums in Wien eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Széll. Wie „M-g“ wissen will, galt die Besprechung den im Herbste beginnenden Verhandlungen der Regimentsdeputationen.

Der Ausschuss des Landes-Central-Notarvereins hielt heute Vormittags eine Sitzung, deren Gegenstand die von dem Stuhlrichterkorps des Bester Komitats initiierte Reformbewegung betreffend die Vereinfachung der Administration bildete. Es wurde nach kurzer Debatte ein vom Präsidium ausgearbeiteter Entwurf angenommen, der dann nach Einholung der Gutachten der Komitatsnotarvereine der nächsten Generalversammlung unterbreitet werden wird. Der Entwurf des Präsidiums präzisirt die Wünsche der Notare in Folgendem: Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage, wonach die Gemeinde- und Kreisnotare zu Hauptern der Gemeindevorstände vorrücken und die Stellen der Gemeinderichter aufgelassen werden; die Uebertretungsangelegenheiten, welche bisher von den Bezirksbehörden und den Gemeindevorständen erledigt worden sind, seien vor die Gemeinde- und Kreisnotare zu verweisen; legislative Verfügung zu dem Behufe, daß die mit der Ausschreibung und Eintreibung von staatlichen und Gemeindesteuern verbundenen Arbeiten von einem besonders hiezu zu ernennenden Organe geleitet werden; Schaffung einer Dienstespragmatik etc.

In Angelegenheit der Errichtung von Verwaltungskreiskursen fand im Ministerium des Innern eine zweitägige Enquête statt, welche gestern beendet wurde. In der Enquête, in welcher Ministerpräsident Széll, die Staatssekretäre Ignaz Széll

und Gulner abwechselnd präsidirten, nahmen die Obergepáne theil, in deren Komitatsigen solche Lehrkurse errichtet werden. Es sind dies die Städte: Budapest, Debreczin, Klausenburg, Brestburg, Kaschau, Fünfkirchen, Steinamanger, Maramaros-Sziget, Maros-Bászsehely, Großbeskerel. Die Lehrkurse dürften schon am 1. September l. J. errichtet werden. Auch bezüglich der Lehrkräfte wurde die Enquête schlüssig. — Diejenigen, welche sich bereits zu Notärprüfungen nach bisherigem System gemeldet haben, können einem Erlasse des Ministers des Innern zufolge diese Prüfungen noch bis 1. September l. J. ablegen.

Die heutige amtliche „Wiener Zeitung“ publizirt das für das zweite Halbjahr 1900 auf Grund des §. 14 erlassene Budgetprovisorium des Staates Oesterreich für ein weiteres Jahr.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Juni.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei starkem Nordwest bewölkt, trockenes, kühles Wetter, die Temperatur erreichte bloß ein Maximum von 15 Gr. N. und sank am Abend beträchtlich, der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent ist das Wetter überwiegend trocken, die Temperatur ist in Mitteleuropa gestiegen. In Ungarn fiel im Norden schwacher Regen, heute Morgens begann es an der Küste zu regnen. Es ist mildes, regnerisches Wetter zu erwarten.

Aus dem Unterrichtsministerium. Se. Majestät hat, wie das Amtsblatt heute meldet, den Ministerialsekretären im Unterrichtsministerium Joltán Rátóczy, Dr. Alexander Szabó und Emerich Neményi Titel und Charakter von Sektionsrathen verliehen. Es sind drei treffliche und hervorragende Funktionäre des genannten Ministeriums, welchen durch dieses Avancement eine wohlverdiente Auszeichnung von allerhöchster Seite zu theil wird.

Erzherzog Karl Franz Joseph. Das ist der älteste, gegenwärtig 13jährige Sohn des Erzherzogs Otto, per präsumtive Erbe des österreichischen und ungarischen Thrones. Ueber den zu großer Mission berufenen Prinzen, der jetzt in der kaiserlichen Villa Bartholz bei Gödöllő in der Sommerfrische weilt, weiß eine Lokalkorrespondenz zu berichten, daß der zukünftige Erbe des Thrones auf direkten Wunsch des Monarchen einen besonderen ungarischen Sprachlehrer in der Person Arthur Formáffy's bekommen hat und bereits, wenn auch mit fremdartigem Accent, ganz geläufig ungarisch spricht. Jede Woche einmal erscheint Erzherzog Karl Franz Joseph in der Begleitung des ungarischen Sprachlehrers vor dem Monarchen, der ihn bei dieser Gelegenheit in eigener Person aus der ungarischen Sprache examiniert. Auch für die ungarische Geschichte und für die öffentlichen Verhältnisse Ungarns bekundet der jugendliche Erzherzog reges Interesse. Es wurde ihm auch ein ungarischer Kammerdiener und ein ungarischer Kutscher beigegeben, damit er sich im ungarischen Idiom noch besser einüben könne.

Auszeichnungen. Wie wir im „Budapesti Közlöny“ lesen, hat Se. Majestät dem Hofbuchhändler Arthur Wodianer de Bászsehely den Titel eines königl. Rathes verliehen.

Durch diese Auszeichnung Arthur v. Wodianer's wurden jene Verdienste durch die Anerkennung von allerhöchster Stelle gekrönt, welche dieses verdienstvolle und bescheidenes Mitglied der hauptstädtischen Gesellschaft während seiner auf zwei Jahrzehnte sich erstreckenden ununterbrochenen Thätigkeit und durch seine musterhafte patriotische Gesinnung nicht nur auf dem Gebiete des Bücher- und des Buchhandels, sondern hauptsächlich durch die Entwicklung der Fachliteratur auf dem Gebiete des Erziehungs- und Unterrichtswesens und auch durch die begeisterte Pflege zahlreicher anderer humanitärer Institutionen sich erworben hat.

Se. Majestät hat dem mit dem Titel eines Finanzrathes belehdeten Staatsbruderei-Buchhalter Ferdinand Pavra den Charakter eines Finanzrathes verliehen.

Kirchweihfest in Altosen. Heute, am Peter- und Pauls-Tage, war in Altosen Kirchweihfest, das, wie üblich, mit großem Pompe begangen wurde.

Der Altosner Kirchtag erfreut sich seit jeher großer Popularität, und aus allen Bezirken der Hauptstadt kamen die Gläubigen in Schaaren herbei, um dem kirchlichen Feste anzuwohnen und sich darauf in dem gemüthlichen Altosen zu vergnügen. Um halb 10 Uhr wurde in der Pfarrkirche eine ungarische Predigt gehalten, dann celebrierte Pfarrer Karl Ritschhoffer unter glänzender geistlicher Assistenz die Festmesse, bei welcher die Schulkinder und der Diner Gesangverein schöne Kirchenlieder vortrugen. An der Prozession nahmen die Bürgerchaft von Altosen, sämtliche Vereine des III. Bezirks mit ihren Fahnen, die Veteranenvereine mit ihren Musikkapellen und eine überraschend große Anzahl weißgekleideter Mädchen theil. Mittags fand im Pfarrhause ein Festdiner statt, zu welchem der Bezirksvorstand und zahlreiche hervorragende Bürger Altosens geladen waren. Nachmittags ging ein anhaltender Sprühregen nieder, welcher den Nachzug von Festtheilnehmern wesentlich beeinträchtigte. Das zahlreiche Publikum zog sich in die kleinen Wirthshäuser zurück, wo es auch dann noch vergnügt beisammen blieb, als es schon längst aufgehört hatte zu regnen und freundlicheres Wetter eintrat.

Der Reichstagsabgeordnete Franz Kofuth ist an Gelenksrheumatismus erkrankt und wird wahrscheinlich längere Zeit das Bett hüten müssen.

Die Schenninger Festlichkeiten. Zur Einweihungsfeier des neuen Vergalademie-Palastes in Schenning sind, wie von dort telegraphirt wird, heute Nachmittags die Gäste mit den Präsidenten Grafen Teleki und Baron Desider Bámfly an der Spitze in zwei Zügen eingetroffen. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Szinyai antwortete Präsident Graf Teleki, dessen Worte große Begeisterung hervorriefen. Abends fand eine Begrüßungssoirée statt. Da die erwarteten Minister nicht gekommen sind, ist der projektirt gewesene Fackelzug unterblieben.

Das Königs-Schießen. Der Budapest bürgerliche Schützenverein eröffnete heute das auf drei Tage berechnete Königs-Schießen.

Aus diesem Anlaß hatte die Schießstätte reichen Flaggen Schmuck angelegt. Lange vor Beginn des Schießens fand sich Oberschützenmeister August Delmedico mit dem Festkomite ein, um die anlangenden Festgäste zu empfangen. Um 8 Uhr Früh wurde durch Abgabe dreier Böllerschüsse der Beginn des Schießens signalisirt. Um 1 Uhr Mittags versammelten sich die Schützen im Festsaal der Schießstätte zu einem Festbanket, welches einen animirten Verlauf nahm. Den Reigen der Toaste eröffnete der Oberschützenmeister August Delmedico mit einem Trinkspruch auf Se. Majestät, der stehend angehört wurde. Dann erhob M. Franz Szabó sein Glas auf den Erzherzog Joseph, Franz Gabány auf die Gäste, Joseph Bándori auf die Hauptstadt und die Spender von Ehrenpreisen, wonach Redner das aus Wien gesandte Gratulationstelegramm des Ackerbauministers Ignaz Darányi verlas. In geistvoller Weise ließ Gabriel Száva die Vertreter der Presse hochleben, welchen Trinkspruch Arthur Gáspár beantwortete. Dann erhob der Ehren-Oberschützenmeister Stadtrepräsentant Paul Freyberger sein Glas auf die Gattinen der Schützen, wobei er besonders der Gattin des Oberschützenmeisters Delmedico gedachte.

Um 4 Uhr Nachmittags fand eine Tombola statt. Die bisher erzielten Resultate sind: Auf der „Fest“-Pistolenzielscheibe: Abgeordneter Béla Molnár, Polizei-Inspektor Ludwig Gerzich, Fehdmeister Julius Rátóczy; auf der Pistolen-Industrie-Zielscheibe: Ludwig Gerzich, Andreas Jariš, Julius Rátóczy, Heinrich Proháčka; auf der ordentlichen Meister-Zielscheibe: Joltán Rátóczy, Oberschützenmeister August Delmedico (einen Zwölfschuß), Theodor Gravátsch, Johann Zintl, Karl Mautner (einen Zwölfschuß), Heinrich Proháčka (einen Zwölfschuß); auf der Industrie-Zielscheibe (150 Meter Distanz): Johann Zintl, Joltán Rátóczy, Anton Jellenek; auf der Pistolen-Meisterzielscheibe: Karl Wirth, Joseph Bándori, Julius Rátóczy; auf der „Fest“-Industriezielscheibe: Anton Jellenek (der drei Zwölfschüsse hinter einander zu verzeichnen hat), Karl Wimmer, Sigmund Gere; auf der Zielscheibe (300 Meter Distanz): Rudolf Búrner, Fehdmeister Ritter Gustav v. Arlow, Eugen Welházy; auf der ordentlichen Hirschenzielscheibe: Professor Joseph Bándori, Sigmund Gere, Karl Wimmer. Abends fand eine Tanzunterhaltung statt, zu der die Musikkapelle des in Gran stationirten Infanterie-Regiments Nr. 76 unter der vortrefflichen Leitung ihres Kapellmeisters Ferdinand Schuberth die Musik besorgte.

Ein ausgestorbenes Magnatengeschlecht. Mit dem am 2. Dezember 1899 verstorbenen Baron Alexander Balassa ist die das Recht der Magnatenhaus-Mitgliedschaft besitzende freiherrliche Familie Balassa im Mannesstamm erloschen. Dies wird damit bekanntgegeben, daß, wer dieses Erloschen im Mannesstamm bestreitet, dies binnen sechs Monaten anzumelden hat, ansonst die genannte Familie aus dem Stammbuch der Magnatenfamilien gestrichen werden wird.

Todesfälle. Herr Sigmund Nagel ist heute Früh nach längerem Leiden im 75. Lebensjahre und im 50. Jahre einer glücklichen Ehe gestorben. — Frau Regine Mobern geb. Kohn ist heute Früh nach langem, schwerem Leiden im 54. Lebensjahre verstorben. — Frau Witwe Ignaz Deutscher geb. Minna Roth ist gestern Abends nach langem Leiden im 60. Lebensjahre gestorben. — Der dem Unterrichtsministerium zugehörte Mittelschuldirektor Dr. Moriz Darvai hat einen schmerzlichen Verlust erlitten: sein sechsjähriges Töchterchen Margit ist heute Nachmittags nach kurzem schweren Leiden gestorben. — Aus Temesvár wird das Ableben des Gerichtspräsidenten Kurialrichters Stephan v. Wály gemeldet. Der Verbliebene hat u. A. im Farkas'schen Lottoprozeß präsidirt.

Deforirte Polizisten. König Alexander von Serbien verlieh dem Polizeiwachmeister Ladisláus Sárándy das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, den Polizeikontroloren Anton Sebeloczi, Alexius Tompa, Ignaz Berger, Joseph Tokovec und dem Zugführer Johann Kiss das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, den Polizisten Andreas Dezsö, Johann Lóth und Julius Csincsák das silberne Verdienstkreuz. Heute Mittags haben die braven Polizisten ihre Deforationen beim serbischen Generalkonsulat entgegengenommen.

Kindesmord. Dieser Tage fand ein Promenadenwächter in einem Gebüsch der Almásy-Promenade die in Zeitungspapier gewickelte Leiche eines kleinen Kindes. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht, wo an derselben heute die Obduktion vorgenommen wurde. Die Gerichtsärzte stellten fest, daß dem sechs Monate alten Knaben Feszen in den Mund gestopft wurden und daß er in Folge dessen den Erstickenstod fand. Die von der Polizei zur Ermittlung des Thäters eingeleitete Untersuchung stellte die Identität des Säuglings fest; es ist das Kind des 28jährigen Dienstmädchens Frau Joseph Brath, geborene Marie Lóth, die zuletzt bei Frau Franz Kalmar, geborene Anna Tandora, Riesenstraße Nr. 1, gewohnt hat. Die Quartiersfrau agnoa

keiten. Zur Ein- demie-Palastes in raphirt wird. Heute räsidenten Grafen anffy an der fen. Auf die Ver- ers Szitnyai ti, dessen Worte bende fand eine warteten Minister irri gewesene Jackel.

u. Der Bud- berechnete Königs-

Schießstätte reichen egun des Schießens Delmedico mit den Festgäste zu ede durch Abgabe Schießens signalisiert. die Schützen im st banket, welches Reigen der Toaste Delmedico tät, der stehend an- anz Szabó sein anz Gabnay auf Hauptstadt und Redner das aus mm des Ueberbau- as. In geistvoller rtreter der Presse r Gáspár be- Oberstleutnant rger sein Glas ober er besonders Delmedico gedachte. Tombola statt. Die der „Fest“-Bischofen- nár, Polizei-Ins- pter Julius Rá- ielscheide: Ludwig- s Rákósy, Hei- nlichen Meister-Ziel- hützenmeister August, Theodor Gra- autner (einen a (einen Zwölfte- cheide (150 Meter- tán Rákósy, Bischofen- Meistertziel- Bándorv, Ju- ndustriezielcheide- ölscherhölzer hinter- Wimmer, Sig- 300 Meter Distanz): rter Gustav v. Ar- rrdentlichen Hirsch- dory, Sigmund fand eine Tanz- apelle des in Gran- 76 unter der vor- meisters Ferdinand

gnatengeschlecht. derstorbenen Baron s Recht der Mag- s freiherrliche Fa- loschen. Dies wird dieses Erlöschen im nnte sechs Monaten nnte Familie aus- llien gestrichen wer-

Magel ist heute lebensjahre und im orben. — Frau Re- Früh nach langem, verchieden. — Frau Roth ist gestern Lebensjahre gestor- sterium zugetheilte rvaai hat einen chsjähriges Tochter- tags nach kurzem emesvárd wird Kurialrichters Ste- lichene hat u. A. im

ig Alexander chmeister Ladislaus reuz mit der Krone, Deloczi, Merius Tokovecz und silberne Verdienst- Andreas Deszsi, cskák das silberne en die brauen Poli- chen Generalkonsulat

and ein Promenaden- nffy-Promenade die nes kleinen Kindes. e Institut gebracht, aktion vorgenommen fest, daß dem sechs Mund gestopft wur- Erfindungsstod fand. des Thäters einget- tät des Säuglings gen Dienstmädchens are Lóth, die zuletzt ene Anna Tandora, Quartiersfrau agnoá-

zirkte das Kind und erkannte auch die Leibwäsche desselben als Eigentum der Frau Brath. Die Mutter des Kindes ist seither verschwunden: es wurde ihre Kurrentur angeordnet. Frau Joseph Brath, geborene Marie Lóth, eine auffallend schöne Frau, ist von mittlerer Statur und starkem Körperbau, hat ovales Gesicht, kastanienbraunes Haar, blaue Gesichtsfarbe und blaue Augen. Sie erzählte mehreren Leuten, daß sie zu ihrem Gatten nach Amerika reisen werde; doch wird angenommen, daß sie ihren Weg nach Jászberény oder nach Edelény genommen habe, wo sie Verwandte hat. — In einer abseits gelegenen Stelle des Hauses Theresienring Nr. 29 wurde heute Früh die Leiche eines sechs Monate alten Kindes gefunden. Auf erfolgte Anzeige verfügte die Polizei die Ueberführung der Leiche ins gerichtsarztliche Institut und leitete gleichzeitig eine umfassende Untersuchung ein.

\* Verhafteter Einbrecher. Wir berichteten, daß vorgestern Nacht in der Verfassungsbibliothek des Leopold Lampa, Aktiengasse 36, ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde, bei welchem verschiedene Pretiosen im Werthe von 2000 Kronen gestohlen wurden. Die Polizei hat den Einbrecher in der Person des 21jährigen Vätergehilfen Ludwig Lészár eruiert und verhaftet. Der Einbrecher, der sich früher Raphael Rákósy nannte, war wegen Diebstahls schon zweimal abgeurteilt.

\* Selbstmord einer Braut. Heute Abends 8 Uhr jagte sich die in dem Delikatessengeschäfte A. Csuka, Uellérstraße Nr. 27, angestellte Verkäuferin Wilhelmine Groglosch eine Kugel in die Brust und blieb auf der Stelle todt. Das Mädchen war die Braut des Geschäftsinhabers und das Brautpaar hatte auch schon den Hochzeitstag bestimmt, als es zwischen ihnen zu einem Bruche kam, welcher das Mädchen in den Tod trieb. Die Leiche der Unglücklichen wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

\* Schulnachricht. Die Einschreibungen am Staats-Obergymnasium im I. Bezirk finden für die III. und IV. Klasse am 30. d., für die I. und II. Klasse am 1. Juli und für die V. bis VIII. Klasse am 2. Juli von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Hause Várlok-utca 14 statt.

\* Unterhaltung. Der Szent-Lörinczer Bürgerklub veranstaltet am 1. Juli, 4 Uhr Nachmittags, im Dányi'schen Gasthause eine mit Tanz verbundene Sommerunterhaltung.

auch ihr hatte Csikváry gleichfalls zwei Augen in den Kopf gejagt. Neben dem Fenster in der ersten Stube wurde Anton Csikváry selbst in hochender Stellung aufgefunden; er hielt einen Revolver mit der Rechten krampfhaft umspannt, aus welchem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt hatte. Die von dem entsetzlichen Vorfalle verständigte Oberstadthauptmannschaft entsendete den Polizeikonzipisten Winter und den Polizeiarzt Dr. Róna auf den Schauplatz der grauenhaften That. Die Kommission konstatierte, daß ein Doppelmord und Selbstmord vorliege und daß die That zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags begangen wurde. Die Leichen wurden in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts überführt.

Ueber die Motive dieser That gibt das an die Eltern der Szedaglovics, die in der Murányigasse Nr. 22 wohnen, gerichtete Schreiben genügenden Aufschluß. Sovieil steht indessen fest, daß das Liebespaar im Einverständnis miteinander in den Tod gegangen ist. Das an den Kontrolleur Szedaglovics gerichtete letzte Schreiben des Liebespaares hat folgenden Wortlaut:

„Lieber Vater und liebe Mutter! Wir gehen in gemeinschaftlichem Einverständnis in den Tod. Unser letzter Wille ist, daß man unsere Leichen nicht seziren möge, sondern sie in ein gemeinschaftliches Grab, beziehungsweise in eine in e Sarz lege. Ich bin Mitglied eines Verchenbestattungsvereins, der das Begräbniß besorgen wird. Verkauf unserer Hausrath; die Früchte unseres kleinen Gartens gehören Euch. Verzeiht uns und betet für uns. So ist es gut, so ist es richtig. Alles hat ein Ende. Meinem Sohne Anton gebt, wenn er groß wird, die Theaterstücke, die er der Blaha gewidmet hat. Sämtliche Kleider der Elka, ferner die zwei Bilder und die Nähmaschine gehören der Anna. Kurz war das Leben, aber voll Glückseligkeit; allein, die Engel beneideten uns. Gott mit Euch. Es küßt und umarmt Euch Euer bis in den Tod treuer Sohn und Euerer Tochter

Budapest, 29. Juni 1900.

Anti und Elka.

Sport.

Renner zu Nag.

— Erster Tag. —

Budapest, 29. Juni. Der erste Theil des zweiten Sommer-Meetings, der heute begann, hatte einen vielversprechenden Anfang. Trotz des Regens, der kurz vor Abgang der Rennzüge niederging, fand sich das Publikum zu Tausenden auf der Lager Rennbahn ein, auf welcher recht anregender Sport geboten wurde. Der Champion-Herrenreiter Baron Elka, der jüngst in Krakau einen argen Sturz erlebte, war heute wieder in Aktion, der Krakauer Unfall hat zum Glück keine ersten Folgen für den beliebten Reiter nach sich gezogen. Ein ähnliches Event ist auch heute zu verzeichnen. Im Handicap — gleich zu Beginn der Reunion — stürzte Herr Karl Szemere. Die von ihm gerittene Stute „Popovka“ (Eigentum des Grafen A. Pejacssevich) war nämlich auf flacher Bahn gestolpert und der Reiter stieg im Bogen mit dem Kopfe nach unten auf den Rasen. Er kollekte ein wenig weiter — zu seinem Glück, denn im nächsten Moment kamen die in der Nachhut befindlichen Pferde herbeigestürzt, die ihn zertreten hätten. All dies geschah knapp vor der kleinen Tribüne, und das entsetzte Publikum sprang über die Barrieren, um dem regungslos auf der Erde liegenden Reiter Hilfe zu bringen. Man überzeugte sich bald, daß Herr Szemere sich nicht verletzt habe, und als er sich nach einigen peinlichen Sekunden erholt hatte, konnte er ohne Hilfe den Weg in die Garderobe machen, um das zerfetzte Dreß gegen ein anderes zu vertauschen. Das Publikum begleitete ihn mit Ohnrufen. Die Militär-Musikkapelle, die kaum einige Sekunden nach dem Unfall mit dem Vortrag eines lustigen Walzers begonnen hatte, zu einer Zeit, da sich das Publikum unter dem Eindruck des miterlebten Zwischenfalles, dessen Tragweite damals noch unbekannt war, in großer Aufregung befand, wurde niedergezückt und mußte die bereits begonnene Musikstücke abbrechen. Der „verunglückte“ Reiter konnte schon bei den nächsten Konkurrenzen in den Sattel steigen und vermochte mit „Ujjalu“ einen Sieg und mit „Parázs“ einen zweiten Platz zu erringen. Die wichtigste Konkurrenz des Tages war die „Evantia-Steeplechase“, die ein Duffler, Rajpar Geiß's „Remény“, gewann. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

1. „Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Es siegte Gedeon Rohonczy's „Belladonna“ (Krause), Zweites Mr. Brooke's „Wundermab“ (Eigentümer), Drittes Mr. Lincoln's „Bandita“ (Gorthy). Es liefen noch „Popovka“, „Grimalbi“ und „Viveur“. Favorit war „Bandita“. Leicht mit zwei Längen gewonnen. Totalisateurl. 50:162, II. 50:182.

2. „Verkaufrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Gewonnen von Graf Drifsch „Corvinus“ (Eigentümer), Zweites Georg Chernel's „Barász“ (Szemere), Drittes Geiß's „Julius“ (Baron Elka) und Julius Lits' „Delibáb“ (Brook). Diese liefen. Mit halber Länge sicher gewonnen. Totalisateurl. 50:47, Platzwetten I. 50:119, II. 50:161.

3. „Evantia-Steeplechase.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Den Preis holte sich Rajpar Geiß's „Remény“ (Machan), Zweites Graf Drifsch's „Thella“ (Gosfu), Drittes Herzog von Braganza's „Tudor“ (Mojad). Es liefen noch „Dispolgar“ und „Sigerkönigin“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, „Tudor“ war Favorit. Totalisateurl. 50:62, Platzwetten I. 50:161, II. 50:112.

4. „Morngürdenrennen.“ (Handicap.) (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Das Rennen endigte mit dem Sieg von Graf Pejacssevich's „Ujjalu“ (Szemere), Zweites Gedeon Rohonczy's „Artadia“ (Krause), Drittes Rittmeister Fleich's „Juzsi“ (Gorthy). Es liefen noch „Bacsrta“ und „Kavaš II“. „Ujjalu“ war Favorit. Totalisateurl. 50:22, Platzwetten I. 50:79, II. 50:103.

5. „Verkaufrennen der 3weijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Es siegte Julius Fankovich-Béján's „Clöre II“ (Mojad), Zweites Mr. Brooke's „Jote“ (Krause), Drittes Rajpar Geiß's „Rosmarin“ (Csuwar). Es liefen noch „Herquetz“, „Revenant“, „Gyámleán“ und „Leánita“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen von „Clöre II“, der Favorit war. Totalisateurl. 50:29, Platzwetten I. 50:85, II. 50:126, III. 50:222.

6. „Wasserrathur-Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Den Preis holte sich Graf Dionys Wendheim's „Györgytalé“ (Gorthy), Zweites Ritter v. Guttmann's „Jalco“ (Brooke), Drittes Graf Theodor Andrássy's „Almom“ (Graf Drifsch). Es liefen noch „Vagyon“, „Dolly“, „Estót“ und „Fragile“. Nach Kampf gewonnen um eine Halslänge von „Györgytalé“, der Favorit war. Totalisateurl. 50:20, Platzwetten I. 50:66, II. 50:71, III. 50:96.

3000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Den Preis holte sich Rajpar Geiß's „Remény“ (Machan), Zweites Graf Drifsch's „Thella“ (Gosfu), Drittes Herzog von Braganza's „Tudor“ (Mojad). Es liefen noch „Dispolgar“ und „Sigerkönigin“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, „Tudor“ war Favorit. Totalisateurl. 50:62, Platzwetten I. 50:161, II. 50:112.

4. „Morngürdenrennen.“ (Handicap.) (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Das Rennen endigte mit dem Sieg von Graf Pejacssevich's „Ujjalu“ (Szemere), Zweites Gedeon Rohonczy's „Artadia“ (Krause), Drittes Rittmeister Fleich's „Juzsi“ (Gorthy). Es liefen noch „Bacsrta“ und „Kavaš II“. „Ujjalu“ war Favorit. Totalisateurl. 50:22, Platzwetten I. 50:79, II. 50:103.

5. „Verkaufrennen der 3weijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Es siegte Julius Fankovich-Béján's „Clöre II“ (Mojad), Zweites Mr. Brooke's „Jote“ (Krause), Drittes Rajpar Geiß's „Rosmarin“ (Csuwar). Es liefen noch „Herquetz“, „Revenant“, „Gyámleán“ und „Leánita“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen von „Clöre II“, der Favorit war. Totalisateurl. 50:29, Platzwetten I. 50:85, II. 50:126, III. 50:222.

6. „Wasserrathur-Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Den Preis holte sich Graf Dionys Wendheim's „Györgytalé“ (Gorthy), Zweites Ritter v. Guttmann's „Jalco“ (Brooke), Drittes Graf Theodor Andrássy's „Almom“ (Graf Drifsch). Es liefen noch „Vagyon“, „Dolly“, „Estót“ und „Fragile“. Nach Kampf gewonnen um eine Halslänge von „Györgytalé“, der Favorit war. Totalisateurl. 50:20, Platzwetten I. 50:66, II. 50:71, III. 50:96.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Arena.) Unsere Volkstü-

literatur ist derzeit so dürftig, daß wir jedes diesem vaterländischen Literaturzweige gewidmete Werk aufs freudigste begrüßen. Wir zehren heute eigentlich nur von dem allerdings werthvollen Nachlaß Szilageti's, Lóth's und Csépreghy's, und man sollte meinen, daß sich ihrer Viele finden müßten, die aus der reichen Fundgrube des ungarischen Volkslebens zu schöpfen die Eignung besitzen. Leider ist dem nicht so. Was in den letzten Jahren ziemlich spärlich an ungarischen Volkstücken geschaffen wurde, ragt nicht durch besondere Bedeutung hervor und hat sich in der Erinnerung des Publikums nicht sonderlich festgesetzt. Ausnahmen bilden Ruttkay's „Holtomiglan“, Almásy's „Tót leány“ und Lukácsy's „Veroshaju“. Speziell das letztere Stück schlug kräftig ein und wird auch heute noch gerne gesehen. Man durfte von Alexander Lukácsy, dem Verfasser dieses Stückes, neuerlich einen glücklichen Wurf erwarten. Das heute aufgeführte Werk desselben, „Die Csárdásblume“, betitelt, ist indeß ein Poem, das von seinem Uuherrn stark in den Schatten gestellt wird. Es hat keine eigentliche Handlung, der Konflikt ist ein höchst armjeliger und reicht knapp dazu hin, dem Autor über drei Akte hinauszuhelfen. Es bewegen sich in dem Werke die bekannten Gestalten des ungarischen Volkstüdes, die, nur ein wenig umstellt, die landesübliche Fabel vom Alten, der das Mädel heirathen will, das aber einen jungen Burtschen liebt und schließlich auch bekommt, produzieren. Es ist merkwürdig, daß der beste der heute lebenden Volkstüddichter nichts Wirkameres, dramatisch Werthvolleres dem Volksleben zu entnehmen mußte. An Stoffen mangelt's gewiß nicht; das Leben auf dem ungarischen Tieflande legt dem Erzähler keinerlei Begrenzung auf, das bewies übrigens auch Stephan Gégy mit seinem modern erdachten „Anyaföld“, in welchem er sich der Materie nur nicht gemachsen zeigte. Mit Motiven, die bereits in anderen Volkstücken vorkommt, variirt er uns vorüberzogen, läßt sich heute ein wirkames, Interesse erregendes und dauernd fesselndes Volkstüde nicht denken. Das sind die Einwände, die wir gegen Alexander Lukácsy's „Csárdásblume“ zu erheben haben. Was wir indeß mit rückhaltlosem Lobe anerkennen müssen, ist, daß Lukácsy außerordentlich Bühnenwirksam zu schreiben versteht und brillante Charakterzeichnungen liefert. Diese starken Vorzüge ließen auch heute den Verfasser der „Rothhaarigen“ wiedererkennen, und sie waren für den schönen Erfolg, den das Stück hatte, ausschlaggebend. Dazu kamen noch die reizenden Musikstücke, die Dankó Rista zu dem Stücke geschrieben, und die vorzügliche Darstellung, welche dasselbe gefunden. Eine in Spiel wie Gesang gleich prächtige Leistung bot Frau Komáromi als Teca, welche wiederholt stürmisch applaudirt wurde. Vorzüglich war ferner Herr Faragó in der köstlich gezeichneten Rolle eines dummschlaunen Bauernburtschen, den er mit einer Fülle von charakteristischen Zügen ausstattete. Auch Frau Bajor, Fel. Hadrik und die Herren Mihályi, Kremer, Radványi und Sebestyén boten durchwegs brave Leistungen. Das Haus war ausverkauft und rief den Autor, sowie die Hauptdarsteller wiederholt vor die Rampen.

Im Festsaal der alten Schießstätte (Rottenbiller-gasse 37/b) fand heute Abends die Schlußprüfung der erstjährigen Zöglinge der Theaterhule von Frau Sidl Rákósi statt. Die Einleitung bildeten Deklamationen der Köszta Dvári und Emilie Kálmán und ein Gesangsvortrag des Frl. Mariska Bujdosó, die alle lebhaften Beifall fanden. Hernach kamen zwei Szenen aus dem Volkstüde „Ejjel az erdőn“ zur Auf-führung, wobei besonders das Stimmmaterial der Frl. Mariska Rákósi und Gijella Béga wohlverdienten Würdigung fanden. In der Operette „Egy férj az ajtó előtt“ erniete speziell Frl. Románka Révffy, eine ehemalige Schülerin der Landes-Musikakademie, durch ihre Leistungen in Spiel und Gesang reichen Beifall; sie entwickelte eine Rehlensfertigkeit, die auch auf eine Opernbühne zur Geltung kommen dürfte. Der sympatibischen Stimme des Frl. Laura Vidor wurde ebenfalls Beifall zuteil. Den Schluß des Abends bildete die Aufführung der Operette „Fortunio's Lieb“, bei welcher das Gesamt-spiel, sowie die Antunnen des Frl. Vilma Stein-

Die Chronik der Hauptstadt ist heute um eine erschütternde Familientragödie bereichert worden. Dieselbe spielte sich Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr im Zuglo, Egreflystraße Nr. 110, ab; drei Menschenleben fielen ihr zum Opfer; ihre Motive konnten noch nicht aufgeklärt werden. Der 47jährige Kontrolleur der ungar. Staatsbahnen Anton Csikváry hatte die mit ihm in wilder Ehe lebende 25jährige Stel Szedlagovics und deren 17 Monate altes Kind, ein Mädchen Namens Stelka, getödtet und dann sich selbst eine todbringende Kugel in den Kopf gejagt. Ueber die Einzelheiten dieser Bluttthat melden wir Folgendes:

Anton Csikváry war seit 25 Jahren bei der ungarischen Staatsbahn bedienstet und hat vor ungefähr 22 Jahren geheirathet. Vor 3 Jahren verließ er seine Gattin und ließ bei ihr seine aus dieser Ehe stammenden vier Kinder zurück. Das älteste derselben, ein zwanzigjähriger Sohn Namens Anton dient jetzt in Wien sein freiwilligenjahr ab; ein sechzehnjähriges Mädchen blieb bei der Mutter, und zwei kleinere Kinder wurden den Großeltern anvertraut. Csikváry lebte mit seiner Gattin im besten Einvernehmen und bewohnte mit seiner Familie eine schön eingerichtete Wohnung auf dem Neuenmarktplatz, bis er vor einigen Jahren die Bekanntschaft der Stelka Szedlagovics, einer Tochter des Staatsbahnkondukteurs Franz Szedlagovics, machte. Der vierundvierzigjährige Mann wurde von heftiger Leidenschaft zu dem zweiundzwanzigjährigen Mädchen erfaßt, und die Folge war, daß Csikváry Gattin und Familie verließ und mit Stel Szedlagovics einen neuen Hausstand gründete. In der Egreflygasse Nr. 110, am äußersten Ende des Zuglo, verlebte Csikváry drei glückliche Jahre mit seiner Geliebten. Dem Verhältnisse entstammt ein kleines Mädchen, das kaum anderthalb Jahre alt ist.

Heute nach Lische schickte Csikváry sein Dienstmädchen mit einem Briefe an seine Schwiegereltern in die Stadt. In diesem Briefe waren Andeutungen über den Selbstmord enthalten, welche den Schwiegervater, den in der Murányigasse Nr. 22 wohnhaften Kontrolleur der ungarischen Staatsbahnen Franz Szedlagovics veranlaßten, in das Zuglo zu fahren. Als er um 5 Uhr Nachmittags in dem kleinen Häuschen des Csikváry ankam, fand er die Wohnungsthüre von innen verschlossen. Da auf sein wiederholtes Pochen keine Antwort gegeben wurde, machte er die Hausleute auf diesen verdächtigen Umstand aufmerksam, und diese entschlossen sich, die Wohnungsthüre zu sprengen. Den in die Wohnung eindringenden Personen bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Auf dem Divan im zweiten Zimmer lag in ein rothes Sammtkleidchen gekleidet die siebzehn Monate alte Stelka mit zwei Schußwunden am Kopfe. Die Mündung an die Schläfe des Kindes angedrückt, feuerte Csikváry den ersten Schuß auf das Kind ab; ein zweites Projektil drang dem kleinen Wesen hinter dem Ohre in den Kopf. Auf dem Bette lag im Sonntagsstaate die Mutter des Kindes, die 25jährige Stelka Szedlagovics;

berger, des Frl. Klara Székely und Leopold Bajda's Anlaß zu lebhaften Beifallskundgebungen gaben.

Offener Sprechsaal.\*)

Advertisement for Salvator medicine, featuring a logo with two hands holding a shield and text describing its benefits for kidney and bladder ailments.

ERKLÄRUNG!

Gerne verwende ich die „Kristály“-Quelle nicht nur als erfrischendes, sondern auch als heilwirkendes Getränk.

Advertisement for Mattoni's Giesshübler mineral water, highlighting its purity and health benefits.

Advertisement for Guber-Quelle Eisen-Arsen-Wasser, a medicinal water for various ailments.

Advertisement for Sigmund Nagel, a widower, with details about his late wife and family members.

Advertisement for Özvegy Deutsch Ignáczné, a widow, with details about her late husband and family.

Samuel Modern gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Kinder die betrübende Nachricht von dem Ableben seiner theuren, unvergeßlichen Gattin, respektive Mutter, der Frau REGINE MODERN geb. KOHN

Mineralbrunnen zu Ober-Selters Natürliches Selter-Wasser. Das Wasser der Oberselterser Mineralquelle ist rühmlichst bekannt als Medicinalwasser, besonders bei Krankheiten der Brust- und Halsorgane etc.

Advertisement for Mattoni's Elisabeth Salzbath, a treatment for women's ailments, starting on April 1st.

Ein tüchtiger Fachmann der Lederbranche, welcher bisher in einem größeren Ledergeschäfte als Geschäftsleiter oder Kommiss erster Kraft serviert hat, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, findet auch sofort gute Anstellung als GESCHÄFTSLEITER

Telegramme. Vermehrung der französischen Flotte. Paris, 29. Juni. Die Kammer setzte die Verathung des Gesetzentwurfes betreffend die Vermehrung der Flotte fort.

Zur Lage in Italien. Rom, 29. Juni. Die Kammer nahm mit 276 gegen 74 Stimmen ein einmonatliches Budgetprovisorium an und beschloß, Sonntag den Entwurf der neuen Geschäftsordnung in Verhandlung zu ziehen.

Rom, 29. Juni. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, wurden folgende Staatssekretäre ernannt: Fuzinato: Aeußerer; Zanelli: Krieg; Romanin-Jacur: Innerer; Sakenzano: Justiz; Pompili: Finanzen; Santagher: Schatz; Serra: Marine; Zanacchi: Unterricht; Di San Donafrio: öffentliche Arbeiten; Rava: Akerbau; Porcarielli: Post- und Telegraphen.

Die Wirren in China. Seymour und die Gesandten.

London, 29. Juni. Das „Neuterliche Bureau“ erfährt aus guter Quelle, es sei Grund zur Annahme vorhanden, daß den fremden Gesandten in Peking am 19. d. ihre Pässe übergeben wurden.

Berlin, 29. Juni. Der deutsche Konjul in Tschifu telegraphirt, daß sich Admiral Seymour in Tientsin befindet.

London, 29. Juni. Das Kriegsbüro erhielt eine Depesche aus Tschifu vom 28. d., in welcher bestätigt wird, daß Admiral Seymour befreit wurde und gemeldet wird, daß sich alle britischen Truppen in Tientsin befinden.

London, 29. Juni. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage Gibson Bowler's gibt Brodrick eine Depesche des Konjuls in Tientsin bekannt, welche über die englischen Verluste bei den von Seymour befehligten Truppen, die am 26. d. mit dem Entfaktors dort eingetroffen seien, folgende Angaben enthält: Hauptmann Beys von der Marineartillerie todt, sieben Offiziere verwundet, siebenundzwanzig Mann todt und einundneunzig verwundet.

China und die Mächte.

Berlin, 29. Juni. (Privat-Telegramm.) Auf der chinesischen Botschaft wird erklärt, daß aus China keinerlei Nachrichten vorliegen. Zwischen China und den Mächten bestehe kein Kriegszustand.

Paris, 29. Juni. Die „Agence Havas“ veröffentlicht eine aus Londoner Spezialquelle stammende Depesche, welche besagt: In Folge der jüngsten Verhandlungen scheint die Fortdauer des Einvernehmens zwischen den in China operierenden Mächten definitiv erreicht worden zu sein.

Rom, 29. Juni. Deputirter Crispi brachte in der Kammer eine Interpellation an den Minister des Aeußern Visconti-Venosta in Be-

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Stenzia Stefani  
Sekretäre  
Zanelli:  
es; Baken-  
gen; Strin-  
rime; Pan-  
Dnafrio:  
au; Borja-

Hina.

ndten.

er'sche Bureau  
zur Annahme  
Besandten  
äfte über-  
Amt gibt be-  
gabe an den  
Shanghai  
am 25. d. ein  
aktien habe des  
ften in Peking  
den Schutz  
Regierung

ische Konsul in  
al Seymour  
Nachricht, auch  
Die Eisenbahn-  
et.

regsam erhielt  
S. d., in welcher  
ymour be-  
sich alle  
ientfin be-

us.) Auf eine  
rodric eine  
bekannt, welche  
n Seymour  
dem Entschlupps  
angaben enthält:  
artillerie tod,  
anzig Mann tod  
lustigsten der M-  
ch nicht vollstän-  
fte werden mit  
geben. Was die  
effe, so seien der  
teer zugegangen,  
tet, daß die  
g seien.

hte.

Telegramm.)  
erklärt, daß aus  
ten vorlie-  
ten bestehe kein  
Regierung sei nicht  
Mächten den Krieg  
den Intentionen  
den Krieg zu führen-  
nach Peking, um  
erlung des Vorer-  
den Mächten ent-  
werden müssen. Nach  
erden die Mächte  
ngsverhältnisse zu  
gend, die Mächte  
sische Kron-  
Kronprinz ist ein  
Europa und ins-  
ereffirt, und den  
a zu lernen, was

Havas" veröffent-  
Quelle stammende  
der jüngsten Ber-  
des Einver-  
China operi-  
erreicht wor-  
den Status quo  
der kommerziellen  
tur der Garantien  
werden verlangt  
onale Okkupations-  
ann betragen, wo-  
000, auf England  
ntreich 8000, auf  
je 5000 Mann ent-  
Armeekorps wird  
hreiten, wenn dies  
der Lage erfor-

Crispi brachte  
ellation an  
ti-Venozia in Be-

treff der Absichten der Regierung in der chinesischen Frage ein.

**Paris, 29. Juni.** Im Ministerrathe theilte Minister des Aeußern Delcassé mit, daß der französische Konsul Frangois und die Europäer Jünnansen am 24. d. verließen und sich am 27. d. in Tonghai, auf halbem Wege nach Tonking, befinden. Der Bizekönig ließ die für den Ausstand gegen die Fremden in Finanzen verantwortlichen Individuen enthaupfen. Delcassé bestätigte weiters, daß die fremden Gesandten, welche Peking verlassen haben, sich in einer Entfernung von zwölf Meilen von Tientsin befinden.

**London, 29. Juni.** Die „Times“ melden aus Yokohama vom Gestrigen: Die in Japan lebenden Chinesen richteten an die japanische Regierung eine Petition, sie möge ihren Einfluß geltend machen, um die fremden Mächte zu veranlassen, den Kaiser von China wieder einzusetzen und die Hauptstadt nach dem Süden zu verlegen. Dies seien die einzigen Mittel, um die Ruhe wieder herzustellen und in China Reformen einzuführen.

**London, 29. Juni.** „Daily Express“ meldet aus Shanghai vom Gestrigen: Abends wurde eine kaiserliche Kundgebung veröffentlicht, wonach der kaiserliche Palast in Peking am 16. d. in Brand gesteckt und von aufrührerischen chinesischen Truppen angegriffen wurde.

**London, 29. Juni.** Der Korrespondent der „Daily Express“ in Shanghai meldet unter dem Gestrigen: Glaubwürdige Berichte aus dem Norden, die mir von hiesiger amtlicher Seite mitgeteilt wurden, behaupten, man hege ernste Besorgnisse, daß in Port-Arthur und auf der ganzen Halbinsel Kiautung, sowie in der russischen Mandschurei eine antirussische Bewegung im Gange sei.

**Yokohama, 28. Juni.** („Reuter's Office.“) Im gestrigen Ministerrathe waren die Ansichten über die von Japan einzunehmende Haltung getheilt. Ein Theil der Minister, darunter der Kriegsminister, befürwortete, daß Japan es übernehmen solle, den Ausstand in China zu unterdrücken, der andere Theil hält es für besser, daß man sich auf den Schutz der Fremden in China beschränke.

**Der Krieg in Südafrika.**

**Paris, 29. Juni.** Ein gestern aus Anlaß des internationalen Bergarbeiterkongresses abgehaltenes Arbeitermeeting nahm eine Tagesordnung an, in welcher die versammelten deutschen, englischen, belgischen und französischen Arbeiter dem Wunsche nach Beendigung des nur kapitalistischen Interessen dienenden südafrikanischen Krieges Ausdruck gaben.

**London, 29. Juni.** Eine Depesche Lord Roberts' aus Pretoria vom Gestrigen berichtet über unbedeutende Scharmügel, sowie über Auslieferung von Waffen seitens der Buren.

**London, 29. Juni.** „Daily Telegraph“ meldet aus Pretoria vom Gestrigen: Seit Sonntag bemühen sich General French auf dem linken und General Hamilton auf dem rechten Flügel, sowie die 11. Division im Centrum, die Stellung des Feindes auf dem 15 Meilen östlich von Silverton gelegenen Hügel zu umzingeln. Es fand ein dreitägiger Kampf statt, allein Dienstag Nachts zog sich der Feind längs der Delagoabahn zurück. Die Verluste der Engländer betragen insgesammt ungefähre 150 Mann. Man hofft, es werde General Buller gelingen, den Buren den Rückzug abzuschneiden.

**Wien, 29. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die gestrige Londoner Nachricht, daß der Czar demnächst Wien und Berlin besuchen werde, wird heute dementirt.

**Wien, 29. Juni.** Se. Majestät nahm heute Mittags das Beglaubigungsschreiben des für Wien, Berlin und Petersburg ernannten koreanischen Gesandten Tschimne-Pom-Fi entgegen. — Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer trat heute einen Urlaub an und begab sich nach Galizien.

**Wien, 29. Juni.** Der Fürst von Bulgarien ist heute Vormittags hier eingetroffen und setzte seine Reise nach Paris fort.

Der ungarische Ackerbauminister Darányi ist von hier nach Paris abgereist.

**Berlin, 29. Juni.** Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, beruht die Meldung, Minister für öffentliche Arbeiten Thiele habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, auf freier Erfindung.

**Köln, 29. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Der provisorische Leiter des auswärtigen Amtes hat sich mit dem Czerchen an den Czaren gewendet, mit Rücksicht auf die kritische Lage den

Posten des Ministers des Aeußern ehestens zu besetzen. Als Kandidaten werden jetzt neben Iswolki noch genannt der Botschafter in Konstantinopel Sinowieff und der Pariser Botschafter Fürst Urusloff. Die meisten Aussichten hat jedoch Nelidoff.

**Petersburg, 29. Juni.** Dem Kommandirenden des Kwantung-Gebietes Vizeadmiral Nerejef wurden die Rechte eines Kommandirenden über ein abgetheiltes Korps zu Kriegzeiten verliehen.

**Sophia, 29. Juni.** Gestern Abends ging im Distrikte von Borisowograd, sowie in dem von Chakowo in Südbulgarien ein außerordentlich heftiges Gewitter mit Hagelschlag nieder, welcher die gesammten Saaten auf weite Strecken hin vernichtete. Mehr als hundert Bauern wurden durch Hagelschlossen verletzt. Einige sind den Verletzungen erlegen. Auch viel Vieh wurde auf den Feldern erschlagen.

**Paris, 29. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse zeigte entschieden feste Tendenz. Französische Rente gewann 12, Ertrienurs 30 Centimes, Türken ruhig. Serie B 46.50, Serie C 25.60, Serie D 23.95. Banken und Eisenbahnen erhöht, Rio 19 Francs gestiegen, Staatsbahnen 5 Francs zurück. Schluß fest. („N. Fr. Pr.“)

**London, 29. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die Börse eröffnete fest auf einige beruhigende Nachrichten bezüglich China's. Consols schlechter auf Geldausgang, Amerikaner lebhafter, Afrikaner steigend und um 1/4 höher, Australier gebessert. Diskont 2 1/2 Prozent. Bankeingang 50,000 Pfund, Bankeausgang 100,000 Pfund nach Südafrika. („N. Fr. Pr.“)

**Berlin, 29. Juni.** (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 124.75, Lombarden 26.75, Franzosen 142.12, Buschtiehrader —, Diskont 180.10, Handelsge. 151.—, Deutsche 191.50, Dresdener 149.25, National 134.25, Breslauer Diskont 112.90, Laura 235.50, Bochumer 221.50, Gelsen 193.75, Harpener 199.—, Dannebaum —, Hibernia 213.50, Consolidation 361.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 71.40, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, Jura-Simplon —, Kanada 87.60, Northern 53.—, Hamburger Paket 120.40, Norddeutscher Lloyd 118.87, Edison 240.—, Gr. B. Pfersdeb. 215.50, Transvaal 215.20, Car. 142.25, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 104.75, Nordstern 230.—, Phönix 187.60, Wismar 294.—

**Frankfurt, 29. Juni.** (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 214.30, österr.-ungar. Staatsbahn 142.10, Südbahn 26.30, Deutsche Bank 191.—, Diskont 179.80, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 150.80, Gelsenkirchener —, Harpener 199.30, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 94.40, ungarische Kronenrente —, Schwach.

**Hamburg, 29. Juni.** (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.20, österreichische Kreditaktien 124.60, 1860er Loje 134.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.—, Südbahn 26.65, Italiener 94.—, vierprozentige österreichische Goldrente 97.20, 4prozentige ungarische Goldrente 96.20. Ruhig.

**Paris, 29. Juni.** (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 718.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 97.50, vierprozentige ungarische Goldrente 98.50, österreichische Länderbank 1126.—, Banque de Paris 1032.—, dreiprozentige französische Rente 94.72, Italiener —, Ottomanbank 550.—, französische amortisierbare Rente 99.47, 3 1/2prozentige Rente 102.10, türkische Tabakaktien 313.—, österreichische Bodencredit —, Alpine Montan —, Behauptet.

**London, 29. Juni.** Englische Consols 100.75, Südbahn —.

**Berlin, 29. Juni.** (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 158.25, per September 162.25, Roggen per Juli 147.50, per September 144.75, Hafer per Juli 130.10, per September 128.—, Mais per Juli 113.50, per September 112.50, Rüböl per Oktober 58.80, per November —, Spiritus per Ioko 70 Nm. Konsumsteuer 50.10. — Weizen und Roggen flau, Hafer matt, Mais matter, Del ruhig.

**Paris, 29. Juni.** (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.70, per Juli 20.90, per Juli-August 21.05, per vier letzten Monate 22.—, Roggen per laufenden Monat 15.15, per Juli 15.15, per Juli-August 15.25, per vier letzten Monate 15.25. — Weizenmehl per laufenden Monat 28.20, per Juli 28.—, per Juli-August 28.—, per vier letzten Monate 28.95. — Rüböl per laufenden Monat 65.50, per Juli 65.50, per Juli-August 65.25, per vier letzten Monate 64.50. — Spiritus per laufenden Monat 34.75, per Juli 35.25, per Juli-August 35.25, per vier letzten Monate 34.50. — Rohzucker 88°-90° Brutto 32.75, 88°-90° Brutto darüber 33.50. — Weißer Zucker per laufenden Monat 34 1/2, per Juli 34 1/2, per Juli-August 34 1/2, per vier Monate vom Oktober 28 1/2. — Raffinade 105.— bis 105.50. — Weizen fallend, Roggen träge,

Mehl fallend, Rüböl und Spiritus träge, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fallend. — Wetter: Bedeckt.

**Newyork, 29. Juni.** (Schlußkurse.) Weizen: Spring 91 1/2, Winter 82.50, per Juli 88.—, per September 87.50. — Mais per Juli 48.—, per September 48.50. — Hafer: White Copped 22.50. — Roggen: F. O. C. 65.75. — Mehl: Spring wheat clears 3.25. — Kaffee: Fair Rio 8.50. — Petroleum: in Newyork 7.80, in Philadelphia 7.85, Refined in Cases 9.15. — Fracht Liverpool 2.25. — Weizen fest, Mais stabil.

**Chicago, 29. Juni.** (Schluß.) Weizen per Juni 81 1/2, per Juli 81 1/2, per August 83.—. — Mais: per Juni 42.25, per Juli 42 1/2, per August 43 1/2. — Hafer: per Juni 24.50, per Juli 24.50. — Roggen: per Juli 68.25.

**Der Kapitalist.  
Die Effekten-Umsatzsteuer.**

Budapest, 29. Juni.

Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Vollzugsverordnung zu dem G.-M. XI:1900 zu dem Gesetze über die Effekten-Umsatzsteuer. Wir entnehmen diesem Erlaß die nachfolgenden wesentlichen Bestimmungen:

Den Gegenstand der Effektensteuer bilden die in §. 3 des Gesetzes aufgezählten Geschäfte ohne Rücksicht darauf, ob dieselben an der Börse oder außerhalb derselben abgeschlossen wurden. Da das Gesetz am 1. August in Kraft tritt, sind die früher geschlossenen Geschäfte steuerfrei, gleichviel ob die Abwicklung später erfolgt. Solche Geschäfte müssen jedoch spätestens bis 31. Juli beim Giro- und Kassenverein angemeldet werden. Geschäfte, die zwischen der Hauptniederlassung und der Filiale einer und derselben Firma abgeschlossen werden, sind steuerfrei. Das Charakteristikum der Steuerpflichtigkeit ruht nicht in dem Umfange, ob ein thatsächlicher Baargeldverkehr erfolgte, sondern dieselbe tritt auch dann ein, wenn zwischen Käufer und Verkäufer eine Girokontoverbindung besteht. Auch der Umstand, ob die Papiere aus freier Hand oder in erklativem Wege verkauft werden, hat auf die Steuerpflicht keinen Einfluß.

Die Gebühren nach den Katalogen der Wertpapiere befreien nicht von der Effektenumsatzsteuer. Wenn bei Nichterhaltung der Raten der Verkäufer sein Behaltungsrecht geltend macht, so ist hiemit kein neues Rechtsgeschäft entstanden, und erst der Wiederverkauf der in den Besitz des Verkäufers zurückgelegten Papiere begründet eine neuerliche Steuerpflicht. Bei Tauschgeschäften kommt der Umstand, ob eine Baarzahlung stattfand, nicht in Betracht, und dieselben unterliegen einer doppelten Besteuerung, weil sie als ein doppeltes Geschäft angesehen werden. Erfolgt der Austausch derselben Titres zum Beispiel von einem höheren auf ein niedrigeres Nominale, dann tritt keine Steuerpflicht ein. Wenn jemand mit einer Bank im Einlageverhältnis steht, so entfällt kein steuerpflichtiges Geschäft, wenn die Bank für den Klienten die von letzterem gekauften Papiere übernimmt und den Kaufschilling ausbezahlt. Mit Rücksicht auf den im Vorhinein nicht feststellbaren Ausgang der Prämienengeschäfte erfolgt die Besteuerung derselben bei der Abwicklung oder der Lieferung. Die einfachen Schiebungen sind steuerfrei, nicht aber die Kofgeschäfte. Lombardgeschäfte sind steuerfrei, wodurch jedoch nicht die Gebührenpflicht dieser Geschäfte tangirt wird. Kann der Anleiher frei über die als Faustpfand erhaltenen Papiere verfügen oder dieselben beim Eintritt gewisser Bedingungen an Zahlungsmitteln behalten, dann ist ein nichtformales Lombardgeschäft vorhanden, das Steuerpflicht involvirt.

Die Einlösung verlorster Papiere ist steuerfrei, ebenso die Versicherung gegen Kursverlust. Die Steuerpflicht tritt erst ein, wenn der Versicherte an Stelle des verlorsten Papiers gleichartige nicht verlorste Effekten übernimmt. Die Einziehung von Interimskonten und Theilhabertheinen gegen die endgültigen Titres, sowie die bei Liquidationen gegen Einziehung der Aktien erfolgende Quotenzahlung bedingt eine Steuerpflicht. Die vorzeitige Einlösung von Dividenden und Zinsencoupons, deren Höhe bereits fixirt ist, wird nicht besteueret, während das Geschäft in noch nicht fixirten Coupons steuerpflichtig ist. Die Uebernahme von Wertpapieren nach deren Emission ist steuerfrei und ebenso die Auftheilung unter die Mitglieder des Syndikats. Depotgeschäfte und Konvertierungen involviren keine Steuerpflicht. Wenn das Hypothekarinstitut die dem Schuldner anstatt des Darlehens überlassenen Pfandbriefe verwertet, so entsteht blos zwischen dem Institut und dem Käufer ein steuerpflichtiges Geschäft, das Geschäft mit dem Schuldner ist jedoch steuerfrei. Bei den Kommissionsgeschäften entstehen zwei Geschäfte, eines mit dem Kommittenten und das andere, welches in des letzteren Auftrage mit einer dritten Person abgeschlossen wird. Hält sich eine der vertragsschließenden Parteien ständig im Auslande auf, so ist das Geschäft nur dann steuerpflichtig, wenn diejenige Partei, die in erster Reihe steuerpflichtig ist, im Inlande lebt oder hier eine ständige Niederlassung oder einen ständigen Bevollmächtigten hat. Der Ort der Abwicklung oder Abwicklung des Geschäftes fällt nicht ins Gewicht.

Nach je 2000 Kronen sind 10 Heller zu bezahlen, bei einem Werthe unter 2000 Kronen ist der volle Betrag anzurechnen. Nur die Geschäfte unter 200 Kronen sind ganz steuerfrei, ausgenommen wenn von denselben Parteien an demselben Tage mehrere Geschäfte abgeschlossen wurden, die zusammen 200 Kronen ausmachen. Als Basis für die Berechnung des Wertes

dient der Liquidationskurs, bei unmittelbaren Geschäften jedoch der in den auszufüllenden Urkunden festgesetzte Preis. Bei Papieren, die hier nicht notirt werden, muß der offizielle Kurszettel der betreffenden Börse von dem Steuerpflichtigen herbeigeschafft werden. Die zu begleitenden Laufenden Zinsen sind bei der Werthbestimmung außer Acht zu lassen. Bei den unmittelbar durch Intervention vom Agenten abgeschlossenen Geschäften muß vom Letzteren auf Grundlage des Schlußbriefes die Steuer entrichtet werden, wofür ihm ein Regreß an die Parteien zusteht. Die Verordnung befaßt sich dann ausführlich mit den von den Banken auszufüllenden Listen über die von ihnen abgeschlossenen Geschäfte, sowie über die Anzeigepflicht derselben. Wo nicht eine unmittelbare Steuerentlastung am Platze ist, geschieht die Zahlung durch Benützung von Marken. Es folgen dann Bestimmungen über die Kontrolle der Steuerleistungen, über die Anwendung von Geldstrafen bei Steuerverfälschungen und über die Ordnungsstrafen, wenn die Nichtbefolgung der Bestimmungen des Gesetzes mit keiner Steuerverfälschung im Zusammenhange steht.

**\* (Die Börsewoche.)** Die große Beunruhigung, welche die kriegerischen Vorgänge in China seit Wochen an den Effektenmärkten hervorgerufen haben, hielt auch an den letzten Tagen an, und wurde nur noch gesteigert durch die umfassenden militärischen Maßnahmen Russlands, welche befürchten lassen, daß in Folge der Eifersucht anderer Mächte sich große Komplikationen ergeben könnten. Es ist demnach nicht Wunder zu nehmen, wenn die Börsen zumeist eine lustlose Haltung bekundeten und der Geschäftsverkehr sich innerhalb sehr enger Grenzen bewegte. Die Kursvariationen waren zumeist nur unbedeutend, wenn man von den beiden Kreditaktien abliest, in denen zu Beginn der Woche in Berlin und Frankfurt starke Abgaben stattfanden. Der Einfluß dieser Arbitragegeschäfte wurde jedoch alsbald paralysirt durch starke Käufe in Wien und insbesondere in Budapest, wo in Folge der immer günstiger lautenden Berichte über unsere Ernte sich insbesondere für ungarische Kredit sehr gute Meinung zeigte. Da auch die Saatenstandsmeldungen aus den Balkanstaaten befriedigend sind, erholten sich neben anderen Transportwerthen auch Donaudampfschiff-Aktien. Die gegensätzliche Auffassung be-

züglich der Kreditaktien zwischen den deutschen und den heimischen Börsen dauerte auch im weiteren Verlaufe der Berichtsperiode an und endete mit dem Siege der bei uns vorherrschenden besseren Taration. Aber nicht nur für diese beiden leitenden Werthe, sondern auch für andere Bankpapiere und für Montanwerthe prävalirte in Berlin trotz des Rückganges des Privatdiskonts auf 4 1/2 Prozent eine matte Tendenz, da in Deutschland die Gerüchte über die russische Mobilisirung verstimmt. Eine kleine Besserung trat erst ein, als die Hauffebewegung auf den amerikanischen Getreidemärkten ein Ende nahm, was allgemein auf eine bessere Auffassung über die dortigen Genueausichten zurückgeführt wurde. Die gemeinsame Signatur der Effektenmärkte war eine anhaltende Geschäftlosigkeit, und schließlich ergaben sich gegen die Kurse zu Ende der Vorwoche zumeist nur geringe Variationen. Auf dem hiesigen Lokalmarkt ruhte der Verkehr fast völlig und die Werthschwankungen waren ganz belanglos. Auf dem Geldmarkt hat sich bei geringem Geschäft trotz des heranrückenden Ultimos kaum eine Aenderung der Lage gezeigt. Die nachstehend veröffentlichte Tabelle zeigt die zumeist geringfügigen Variationen in den Kursen unserer wichtigsten Effekten.

	Kurs vom 22. Juni	Kurs vom 28. Juni	Differenz in Kronen
Ungarische Kredit	716.—	726.—	+ 10.—
Oesterreichische Kredit	694.75	693.25	- 1.50
Kommerzialbank	2650.—	2630.—	- 20.—
Hypothekbank	446.—	447.—	+ 1.—
Eskomptebank	470.—	470.—	—
Staatsbahn	681.—	670.50	- 10.50
Strabnbahn	613.—	615.—	+ 2.—
Stadtbahn	314.—	312.—	- 2.—
Nima	559.—	563.—	+ 4.—
Salgó	636.—	634.—	- 2.—
Ganz u. Komp.	3350.—	3400.—	+ 50.—

**\* (Oesterreichischer Millertag.)** Aus Wien wird vom heutigen telegraphirt: In Anwesenheit von Vertretern des Ministeriums des Innern, des Handelsministeriums, des Eisenbahnministeriums, der Statthalterei und der Kommune fand heute der niederösterreichische Millertag statt. Von nahezu sämtlichen Rednern wurde betont, daß die Aufhebung des Wahlverkehrs den Anbruch einer neuen besseren Aera für die öster-

reichische Mühlenindustrie bedeute. Die von den Pester Mühlen verlangte Kontingentierung der Produktion und Reduktion des Betriebes sei nur zu begrüßen. Referent F. H. R. appellirt an die Vertreter der Regierung, auch in Zukunft ihr Wohlwollen der österreichischen Mühlenindustrie zuzuwenden. Es wurde eine Resolution angenommen, worin der Vorstand beauftragt wird, sofort an die Regierung mit einer Eingabe heranzutreten, womit die Reorganisation der Fruchtbörsen im Sinne des Agrarprogramms der Centralstelle zur Wahrung der landwirtschaftlichen Interessen beim Abschluß der Handelsverträge gefordert wird. Es sei der Blanco-Terminhandel gänzlich zu verbieten, die Bezeichnung Mancegetreide aufzuheben und nur jene Geschäfte der Judikatur der Börse zu unterwerfen, welche die Bezeichnung der Dualität, Provenienz, Quantität und Lieferzeit enthalten. Ferner wurde beschloffen, an die Regierung mit der Bitte heranzutreten, bei Erneuerung der Zoll- und Handelsverträge bezüglich des Getreides und der Mahlprodukte im Sinne der dem Handelsministerium beantragten Wünsche der niederösterreichischen Mühlenverbände die Zölle erstellen zu lassen. Es möge ein Maximal- und ein Minimaltarif erstellt werden, welcher letzterer als Grenze aller zulässigen Konzeffionen beim Abschluß der neuen Handelsverträge zu gelten hätte. Schließlich gelangte eine Resolution zur Annahme gegen den Betrieb des Mehlhandels und die Verschrotung seitens der Lagerhäuser und gegen die Errichtung von Genossenschaftsmühlen, welche letztere, soweit sie bestehen, den anderen Bohn- und Handelsmühlen gleichzustellen seien. Die Versammlung wurde jedoch mit einem Hoch auf Se. Majestät geschlossen.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 29. Juni. Die Börse war geschlossen. Im heutigen Feiertags-Privatverkehr blieb die Tendenz auf niedrige Berliner Notierungen schwach, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 694, 691, 692.25 und 691.50, ungarische Kreditaktien zu 724.50, 723.50 und 724, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669 bis 669.50.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

**Verlangen Sie**

überall nur den allein echten

**Globus-Putz-Extrakt**

wie diese Abbildung



da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden.

Fritz Schulz jun., Eger u. Leipzig  
Erfinder des Putzextrakt.

Ein Buch

**MIT**

Patent-Beschlag.

Ablösen des Beschlages ausgeschlossen.  
Mehrkosten minimal.  
Verzehnfachte Dauerhaftigkeit.

und dasselbe Buch

**OHNE**

Patent-Beschlag.

Special-Fabrik für alle Massonartikel der Metalldruck- und Prägebranche  
Joh. Litwin & Krauthelm, Wien, XVIII.  
In Budapest vertreten durch  
ERNST A. FEIN, VI., Vörösmarty-utca 60/a.

Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien, Barbargasse Nr. 2.

**Der Hausarzt**

Erfahrungen aus einer dreißigjährigen ärztlichen Praxis.  
Dem Wohle der Leidenden gewidmet. Von Homöopath Dr. Ludwig Ernst.  
400 Seiten stark, mit 32 Illustrationen. Preis 3 Mk. = fl. 1 70.  
Inhalt: Die Krankheiten des Herzens, der Blingefäße, des Magens. Die Krankheiten der Nieren, als Nephritis, Schilddrüse, Bluthigeit, Angstgefühl. Die Krankheiten des Rückenmarks, Rückenmarken etc.  
Dieses populäre Werk empfiehlt sich besonders für Reibende, bei denen große Arzneiböden, Gurtpflüge, Feine oder gar schlechte Wirkung erzielt. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

Saját gyártmányu

**fa- és vasbutor,**

rézágak, ruganyos aczélsodronyágbetétek, afrik- és löszórmatraccok, szalon-garniturok, kerti butor és gyermekkoszik

**RÉSZLETFIZETÉSRE**

minden árfelemelés nélkül — gyári árakban — olcsóbban mint bárhol készpénzfizetés mellett. — Vidéki megrendelőknek árajegyzék 50 fillér bélyeg beküldése ellenében.

**PÁPAI és NÁTHÁN,**

legrégibb, legnagyobb és legszolidabb speciális üzlet a szakmában,

Budapest, VI., Andrassy-ut 2, Focniere-palota.  
Gyár: VII., Csengery-utca 7.

Unterstützen wir die ungarische Industrie!

Die erste ungar. Rouleaux- u. Jalousien-Fabrik des

**ROCHLITZ DÁVID,**

Budapest, Nefelejts-utca 62,

liefert Jalousien, Holzbraut und Grad-Rouleaux schöner, billiger, besser als jede ausländische Fabrik. Heimisches Produkt. Heimische Arbeitskraft. Preislisten franco.

Agenten werden gesucht.

**GUMMI-SPEZIALITÄTEN**

u. Fischblasen in feinsten (französischer) Qualität, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis 6. Capot American (kurz), per Duzend fl. 1, 2, 3. Damen-Schwämmchen, per Duzd fl. 2, 3, 4. Antiseptische Damenspezialität (kein Gummi), per Duzend fl. 2. Pell-Porus, Damenspezialität, per St. fl. 1.50. Musterkollektion, enthaltend 12 Stück, fl. 2.50. Versandt diskret per Nachnahme.

**Weisz Gusztáv és Adolf, Budapest,**  
VI., Váci-körút 19.

Feuerfeste

**Kassen, Kassetten,**

elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigt die k. u. k. priv. vaterländische Kassenfabrik von

**BRÜDER HESKY,**

BUDAPEST,  
VI., Szabolcs-utca 4. sz.  
Hauptniederlage für Eisenbürgen:

**Remenyik Viktor,**  
Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár.

Reines Zeitungs-Makulatur-Papier

ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben.  
Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl.  
Näheres in der Exp.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spitalpraxis wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. J. FABINYI**

emerit. Spitalsarzt, Spezialist,  
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsstörung, sämtliche

**geheimen Krankheiten**

und zwar: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwür, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten und Nervenleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Mannesschwäche, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.  
Briefe werden diskret beantwortet. — Rebitamente besorgt.

**Wohnung: Budapest, Elisabethring 12**  
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.  
Eingang bei der Treppe. Separater Wartesäle.  
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 8 bis 8 Uhr.

**Haarfärbekamm,**

Patent-Haarfärbekamm, durch einfaches Kämmen graue oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. Vollständiglich! Rabellana brauchbar Tausende im Gebrauche. Stück 5 Kronen franco. Ausschließliches Generallager für Oesterreich-Ungarn u. Balkanländer: **Vértes & Cie., Lugos 150.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourenmarke beantwortet. (Telephon.)

## Vom 1. Juli angefangen wird kein Inseratenstempel mehr eingehoben. Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

**Gassenwohnungen,**  
3-, 4- und 5zimmerige Gassenwohnungen mit Bade und Dienstzimmer per sofort oder August, November, 1. Pauler-uteza 2; ferner 3-4zimmerige Gassenwohnungen per sofort oder August Akácza-uteza 57 zu vermieten.

**Gewölblokale**  
und große Kellerlokalität  
per sofort oder per später Nagymező-uteza 43 zu vermieten. 95818

**Nögráder Komitat,**  
360 ung. Joch adeliges Gut, 10 Minuten von der Bahnstation, mit einem prachtvollen Kastell, wirtschaftlichen Gebäuden, Obst- und Weingärten, ist zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Adr. in der Exp. 27123

**Billagründeverkauf.**  
Nachdem die auf der Klotild-Kolonie des Erzherzogs Josef in Pilis-Csaba bisher parzellierten und theilweise mit schönen Villen bebauten 200 Parzellen zum größten Theile bereits verkauft, sind neuerdings am schönsten Platze, unmittelbar neben der Bahnstation, in einer Höhe von 250 Metern liegende, mit Eichenwald umhüllte 150 Gründe parzelliert worden. In 10-20 Metern Tiefe überall ausgezeichnetes Trinkwasser. Im Hintergrunde 1000 Joch uraflter Eichenwald. Der Kaufpreis kann durch Beamte in 10jährigen, bei Anderen in 6jährigen gleichen Raten getilgt werden. Näheres in Budapest N. M. von 4-6 Uhr beim Bevollmächtigten Herrn Dr. Joltán Gallóvits, Király-uteza Nr. 19, und in Pilis-Csaba bei Herrn Josef Desjüsi, herjshafil. Bevollmächtigter, oder bei der Geschäftsleitung in Pilis-Csaba. 26406

**Pracht-Sommer-**  
wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, große Veranda sammt Zubehör, inmitten eines schönen, schattigen Gartens billig zu vergeben, Villa Sommer, Hermina-ut 61. 27185

**Billigste**  
und schönste Wohnungen in Budapest, in der Nähe des Kaiserbades, Lukács-uteza Nr. 2 und Quai-Éde, im neuen dreistöckigen Hause, mit allem Komfort, jede Wohnung mit Balkon, Aussicht auf die Margarethen-Insel, per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause. 96112

**Garten,**  
Stadtmeierhofgasse 72, circa 550 □ Klafter, schöne Erde, sammt fertigem Plan zu einem Familienhaus wegen Ueberflutung sehr billig zu verkaufen. Erste Restauration erhalten briefliche Auskunft bei Kalka, Bessen-szög p. Szolnok. 96042

**Ein großes Hof- und Gassenlokal**  
in der großen Feldgasse ist sofort oder per August auf mehrere Jahre zu vermieten. Adr. in der Exp. 26764

**Gewölblokale**  
mit prachtvollen Schaufenstern, lebhafter Posten, geeignet für Modewaaren, Spezerei, Farbwaren, Delikatessen, Zuckerbäcker, Mehl- und Hülsenfrüchtengeschäfte, im Schauge-Weilerstraße 52/a zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer daselbst. 27044

**Gassenwohnung**  
mit drei Zimmern u. jammertlichen Nebenräumen, mit allem Komfort, Gas- u. elektrischer Beleuchtung, öffentlicher Telephon im Hause ist, per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause Vörösmarty-u. 63, beim Hausbesorger. 27149

**„Korytnicza“**  
Villa Schweiz,  
der Eigentümer  
Josef Gutkai  
in Korytnicza. 27091

**Häzberlet.**  
Erzsebet királyné-uton jó vendéglő, lakás és üzlethelyiség, borpince, istálló, tág udvar, vendéglős, gyáros vagy nagyfuvarosnak egy 400 négyszögletes telekkel augusztus 1-től bérbe adandó. Czím a kiadóban. 95653

**Gut gehendes**  
kleines Geschäft in der Königsgasse ist wegen eines größeren Unternehmens sofort billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 96079

**Kitünö fekvésű házhelyek**  
a Római-fürdő-telepen eladó. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII. Nyár-uteza 7. sz., a Hungária fürdő épületében. 26712

**Massage.**  
Ein Herr wünscht geübte Mass. Offerte unter „Massage 164“ an die Exp. 96164

**500 házhely**  
eladó Kispest-Szent-Lőrinczen. A vételár egész, fél- és negyedéves, sőt négyszögölenként heti egy krajczáros részletekben is törleszthető. Ezen házhelyek villák, családi házak és gyárak építésére rendkívül alkalmasak. Folyó évi augusztus 1-től 5 perzentkint villamos közlekedés. Bővebb felvilágosítás szerezhető Schiffer Miksa okl. mérnöknl, Budapest, VI., Szobi-uteza 5 (Podmaniczky-uteza mellett) és a postamesternél Szent-Lőrinczen (Diófásor). 27011

**Zins- und Geschäftshaus**  
mit genügendem Baugrund für kleinere Fabriksanlagen, nahe an Bahn und Stadt, jeden spekulativen Sinn entprechend, besonders wo ein Fluss ausgenutzt werden kann, ist für annehmbaren Preis zu verkaufen. Brauner Lajos, Csacza, Dierungarn. 96108

**Sándornak.**  
a3pam4as fraeamamm 76 hlaf bspnf25 araefrae 26frös05 hlaf f6eb8lhm 5a4 pa2 fr656en2alh4pa5ea db4rfs25hm 9bm6mm2 G88perr a3pam4as fraea 45a5 b 56fm 7ögö sa9hr sbt62eb bl7b br hr 963p 58slas b 4a376cbs 5as7as Hs ea5hsr4a5 963r 5h3 f622b4 9b5beadd bn3nfrmmf a4fa7a a40mm 4cems8 1634b2 4aga4ar4bt64b4m arae 6e6tta4 4ü4ö2 hf 2he4a2 7e8 5assh4 a4ödd b mh3al 584486fr6e kf6 2646 84a46 6e622h fraemö 5b6kr8lsh2. 96162

**Junge,**  
intelligente Witwe, der deutschen, französischen, ungarischen und kroatischen Sprache mächtig, empfiehlt sich für eine Dame oder Herrn als Hausrepräsentantin, Reisebegleiterin oder Geschäftsführerin. Täglich auch in der Korrespondenz mit sehr schöner Handschrift, wäre ihr auch eine Anstellung in einem Bureau erwünscht. Anträge unter „Witwe 160“ an die Exp. 96160

**Junge, hübsche,**  
intelligente Witwe, gesellschaftlich und häuslich gebildet, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines älteren, intelligenten Herrn. Anträge unter „Schwarz 161“ an die Exp. 96161

**Wagen,**  
halbgedeckt, wenig benützt, auch schönes Pferd dazu, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96158

**Pályázat.**  
A kunhegyesi aut. orth. izr. hitközség egy kántori állásra, ki egyben vallásintéző is legyen, pályázatot hirdet. Megkívánatik, hogy kitűnő előmunkázó s ofesz-sochet is legyen, megjegyeztek azonban, ha a pályázó sochet ubodek, ebbeni képesítését nem fogja gyakorlatni. Javadalmazása évi 1000 korona fizetés, 100 korona lakbérilletmény és a szokásos ünnepi illetmények. Ezen állásra csak oly egyének pályázhatnak, kik a fenti követelményeknek tökéletesen és mindenben megfelelnek. Képesítést, eddigi működést, családi állapotot kitűntető okmányok f. augusztus 15-ig alulirt elnökséghez bejuttatandók. Az állás f. szeptember 1-én foglalandó el. Próbaelőadásra bármikor lehet jelentkező, azonban az utóköltések csakis a megválasztottnak terítettnek meg. Kunhegyes, 1900. június 27-én.

Schwarz Izidor, elnök.  
Solt Samu, jegyző.  
27189

**Fräulein,**  
welches die deutsche und ungarische Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrscht, in Bureauarbeiten versiert ist, wird für eine größere Provinzialstadt gesucht. Solche, die der deutschen Stenographie mächtig, eventuell auf Schreibmaschine arbeiten können, werden bevorzugt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „D. D.“ Besztercebánya poste restante. 27193

**Centrifug**  
für Färberei, gebraucht, aber in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter Angabe der Dimensionen an Mor Ved, Ermihályfalva. 27191

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entscheiden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 96157

**An öffentliche**  
Privatschule dipl. Lehrerin, 38r. gesucht, welche befähigt ist, 9-10 Kinder in Deutsch, Ungarisch, Religion u. Handarbeit zu unterrichten. Für Cymbalunterricht extra honorirt. Gehalt 500 Kronen, wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96031

**Delikatessen-**  
und Köcher-Selchwaarengeschäft mit Oetranfcauschant verbunden, altrenommirtes, auf frequentester Straße gelegenes Geschäft, wo starker Fremdenverkehr ist, mit 60 fl. Tageslohnung, welches 8 fl. reinen Nutzen abwirft, was einem ernsten Käufer nachgewiesen wird, ist wegen Todesfalls unter dem Inventarpreis zu haben; ferner ist ein Spezereigeschäft, beste Arbeitergegend der Hauptstadt, mit starkem Oetranfcauschant, wo täglich 90 fl. Lohnung nachgewiesen wird, mit anstehender schöner Wohnung, sehr billigen Zins, der jetzige Eigentümer befristet schon seit 8 Jahren, mit guten Bedingungen zu übergeben. Näheres Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Budapest, József-körut 15. 96165

**Aufgenommen**  
wird absolvirter Handelschüler als Praktikant (Volonteur)  
in einem hiesigen größeren Fabrikbureau. Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache unerlässlich. Offerte unter „A. G. 89“ Hauptpost restante gegen Inseraten-geld. 96156

**Vizgákra,**  
pótvizgára, magánvizgákra, érettségire előkészít ebben nagy gyakorlattal bíró egyetemi hallgató. Czím a kiadóhivatalban. 96114

**Köcher-**  
Selchwaarengeschäft  
mit Oetranfcauschant verbunden, in einer lebhaften Gasse, nebst anstehender Wohnung, ist wegen anderer Unternehmung preismäßig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96152

**Antwort.**  
Danke vielmals. Ich verdiene das nicht, solche ohne Brutt u. f. w. Ich will nicht beehrenlich sein. 96150

**Bäckerei**  
in der Nähe von Fabriken, mit zwei Oefen, ebenerdig, wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96031

**IVjähriger Hörer**  
der Philosophie sucht hier oder in der Provinz Erzieher- oder Korrektorstellen zur Nachprüfung. Briefe unter „S. E. 154“ an die Exp. 96154

Magyar királyi államvasutak Budapest-balparti üzletvezetőség.

20104 II. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
Galántha állomáson egy gabonaszinnek létesítése, valamint a meglévő áru-raktár iradottdalékkal és a nyílt rakodó lebontása és újból felépítése körül előforduló munkák biztosítására ezenel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségén vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó szerződési tervezet az alulirt üzemvezetőség pályafeltárási osztályának hivatalos helyiségében (Teréz-körut 62. sz., I. em.) a hivatalos órák alatt megszerkezhető s ez alkalommal a Teréz-körut meglekintetők. Jogerényes és kellőleg bályegzőt ajánlatok f. évi július hó 3-ának déli 12 óráig általános osztályunknál (Teréz-körut 62. szám, I. em. 6. ajtószám alatt) nyújtandók be alábbi felirattal: „Ajánlat Galántha állomás bővítésére“. Az ajánlatokhoz költségcsatát, melyben az egységárak számokkal és betűkkel kitirandók, esatolandó. Bánf. pénz fejében legkésőbb li évi július hó 2-án déli 12 óráig 1800 korona, azaz ezernyolczszáz korona készpénzben vagy állami létekre alkalmas értékpapirokban budapesti ügyintézőosztályunknál leteendő. Az értékpapírok a budapesti, illetve a bécsi tőzsdén tízenegy napnál nem régebb árfolyam szerinti, de a névértéket meg nem haladó értékben fogadtnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bnatapenzül le nem tehetők. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fenntartjuk magunknak. Budapest, v. 900. június hó. Az üzletvezetőség. 27122-2002

bedeute. Die...  
Börse war...  
Chefredakteur...  
Verlagsgeschäft...  
Zeitungskulaturpapier...  
8 fl. per Me...  
Abnahme von...  
tens 5 Me...  
nern á 7 fl...  
es in der Exp...  
bedeuten Spi...  
s beste empfohlen.  
**BINYI**  
Spezialist,  
Frauen gründ...  
amtlische  
heiten  
asenseiden, Ge...  
olgen, hartnäckige  
venleiden  
schend ist der...  
wohl bei jüngeren...  
men.  
edikamente besorgt.  
abething 12  
Stock.  
arate Wartefäle.  
Abends von 6

Denen, die eine schnelle, gründliche, sichere Heilung suchen, wird auf Grund seiner 20jährigen erfolgreichen Praxis bestens empfohlen die Ordinations-Anstalt des Spezialisten

**Univ. Med. Dr. J. Czinczár**

heilt rasch mit Bestimmtheit, auf bequeme Weise, ohne die geringste Verunstaltung, sowohl bei Herren als Damen alle geheimen Krankheiten, Harnröhrenflüsse, Fluß bei Frauen, Blasenleiden, Harnbeschwerden, Syphilis und Folgekrankheiten, Folgen von Jugendjünden, Narneschwäche, Hautgeschwüre u. jedwede Hautkrankheiten u. Schönheitsfehler nach den allerneuesten, ausgezeichneten erprobten Methoden.

**Anstalt: Budapest, Kerepesi-ut 14, I. St.**

Ordination: Vormittags 10-1, Nachmittags 3-7 Uhr.  
Separate Wartefäle. Separater Ein- und Ausgang.  
Briefe werden sofort höchst diskret beantwortet.

**Gummi**  
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (Turg) 8. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 8. W. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Hoffe, 8. W. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
Gummi-Manufaktur,  
Teplitz - Schönan (Böhmen).

**FALB**

prophezeit auch für diesen Sommer viel Regenwetter, daher den Dekonomen zu rathen ist, mit guten wasser-dichten Triften-Decken sich zu versehen. Die Sätze und Deckenfabrik J. Fischer, Budapest, Nagyköruta-uteza 18, empfehlen wir als solideste und billigste Einkaufs-quelle. Muster werden gratis und franko versendet.

Daselbst sind gute gebrauchte Decken und alle Sorten neuer Sätze billig zu haben. Decken-Leihanstalt.

Die neueste Preisliste von engl. Sport-Spielen, Spagete, Seilwaaren, Säcke, Plachen, sowie Turngeräthe, Hängematten, Angelgeräthen u. aller Sorten Netze eigener Erzeugung ist erschienen und wird auf Wunsch durch die Firma:

**SEFFER ANTAL,**  
BUDAPEST,  
IV., Karlsgasse 1, Geschäftslokal Nr. 12, gratis und franko zugesandt.

Suchen erziehen bei Jakob B. Brandels in Prag der 20. Jahrgang von Brandels illustr. isr. Volkskalender (5661). Preis franco zugehend 60 Hell. = 30 Kreuzer. Nebst dem Synagogentarif, Jahrmärkten, Messen, Postbestimmungen, Telegraphen-Tarif, Verlosungskalender u. f. w. enthält dieser Kalender auch noch: Jahresrevue. Von J. Brandels. — Mähne Hirschfeld. Eine Erzählung von N. J. Anders. — Wilh. Stiassny, f. f. Baurath (mit Bildniß) von J. Brandels. — Prof. Dr. David Kaufmann (mit Bildniß) v. Dr. J. Ziegler. — Sentenzen v. J. Brandels.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Vom 1. Juli angefangen wird kein Inseratenstempel mehr eingehoben. Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 94308

**Komptoirist,**  
Christ, wird gesucht, welcher der deutschen, ungarischen Sprache, sowie der Buchführung kundig ist. Verheirathete werden bevorzugt.Adr. in der Exp. 95962

**Delikatesse-handlung,**  
mit Selbwaaren verbunden, ist wegen Abreise billig zu verkaufen bei Grünfelder Alajos, Café „Emte“, Kerepesi-ut, Nachmittags. 96030

**Milch-**  
und Gebäckvertrieb, eines der besten Geschäfte Budapests, welches nachweisbar täglich netto 4 fl. trägt, wofür Verkäufer Garantie übernimmt, wird dringender Abreise halber für 200 fl. verkauft.

**Wirthschaft**  
mit Kaffeehaus verbunden, in einer größeren Gemeinde, eine Stunde entfernt von Budapest, Bahn- und Schiffstation, auf dem belebtesten Ausflugsorte der Budapest, wo jährlich 250 Sekt Bier konsumirt werden, Jahreszins nur 400 fl., wird Todesfall halber dringend und billig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Józsefkörut 22. 96148

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer, Schreibtisch, Wäschkästen, Spiegel, andere Möbelstücke sind wegen Auflösung des Geschäftes sofort um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Kerepesi-straße 19, 1. Stock. 27145

**Nös 26 éves**  
vult kereskedő, 2000 korona biztosíték mellett megfelelő állást keres üzletben vagy irodában, a gazdaság terén szintén jártassággal bír, beszél és ír magyarul és németül. Czim a kiadóhivatalban. 96041

**Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich** allerlei Holz- u. Eisenmöbel, Schlaf-, Speise- und Salongestühle, Ottomanen, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. **Klein Ghula,** Möbelgeschäft VII., Erzsébetkörut 36. sz. 26786

**Wegen sofortiger Demolirung der 2. u. 3. Stockhöhen Häuser**  
**Ferencz József-rakpart 24-26 wird sämmtliches Material** billigt verkauft. Prachtvolle, nach innen aufgehende **Fenster, Salon-Flügel-Thüren, Kreuzthüren** etc. Näheres am Demolirungsplatz **IV., Ferencz József-rakpart 26.** 27099

**Engländerin** wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 96125

**Kaufe**  
**Verfälschte Zettel,** altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. **Fried A.,** Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 26297

**Wegen Räumung des Demolirungsplatzes**  
**Altes Stadthaus werden sämmtliche Baumaterialien billigt verkauft.** 1000 Zuhren Mauersteine per Zuhre á 60 ft. 27100

**Stellagen**  
mit Galerie, sehr stark gebaut, für jede Branche verwendbar, sind sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96101

**Für den Volks- und Bürgerschulunterricht**  
wird eine isr. dipl. Lehrerin (Ungarin) zu drei Mädchen im Alter von 8-13 Jahren gesucht. Deutsch, Französisch und Klavier erwünscht. Bewerberinnen mögen die Adresse in der Exp. holen und ihre Gesuche sammt Photographie einfinden. 96142

**Intelligente Herren** (ledig), die sich zur Reise u. Besuch der Privatwirthschaft eignen, werden von einer guten Weinhandlung gegen 30 fl. fix und hohe Provision acceptirt. Adr. in der Exp. 96107

**200 forint**  
kölesönt 20 forintos havi törlesztésre keres helybeli hivatalnok. Választ a feltételek megjelölésével „Pontos fizető jellege alatt kéri a kiadóba küldeni. 96105

**Zur Aufnahme-**  
prüfung an der Musikakademie empfiehl ich ein Klavierprofessor, der dort absolvirt hat. Anträge unter „Czerny 333“ an die Exp. 96094

**Ein tüchtiger, älterer isr. Bädagog (Erzieher) wird zu 2 acht- und zwölf-jährigen Knaben gesucht von einer Herrschaft am Lande. Gehalt nebst freier Station jährlich 1200 Kronen. Nur erste Kräfte wollen Offerte unter „Bädagog 1200“ an die Exp. einfinden.** 27158

**Füszerezletben**  
jártas, utazásra is alkalmas **könyvelő** azonnali belépésre kerestök. Ajánlatok a fizetés megjelölésével Fried Márk nagykereskedőhöz, Kassára intézendők. 27170

**Egy tanárjelölt,**  
a kinek a tanításban nagy gyakorlata van, előkészít javító-, magán- és felvételi vizsgára. Magánvizsgára felnötteknek is. Leveleket „Tanárjelölt 100“ jellege alatt a kiadóba. 96100

**4 fl. Ueberzieher,**  
3 fl. Franz Josephs-Kod, 2 fl. Jaquet, 3 fl. Sacco, 2 fl. 50 ft. Hofe **Volks-thümliche Abtheilung**  
(Schwemme) Jakob Rothberger, Christophplatz Nr. 2, 1. St. 26787

**Rutscher,**  
welcher auch der deutschen Sprache mächtig ist, gesucht für Privat zu einem Pferd. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 96134

Magy. kir. államvasutak. Szegedi üzletvezetősége. 15397/II. 1900. számhoz.

**Hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak szegedi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a temesvári-józsefvárosi állomás felvételi épület földszintes iroda toldalékának emeletessé való kiépítésére. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó részletes feltételek az alulirt üzletvezetőség pályafentartási osztályának hivatalos helyiségében, valamint temesvári osztálymérnökségünkönél a hivatalos órák alatt megszereshetők s ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Az ajánlatok f. évi július hó 10-ének déli 12 óráig általános osztályunknál (üzletvezetőségi palota, I. emelet, 21. ajtó) nyújtandók be alábbi felirattal: „Ajánlat a temesvári-józsefvárosi felvételi épület irodalékának emeletessé való kiépítésére“. Bónatpénz fejében, legkésőbb folyó évi július hó 9-én (kilenvedikén) déli 12 óráig 500 korona, azaz ötszáz korona készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban szegedi gyűjtő pénztárunknál lefizetendő. Az értékpapirok a budapesti, illetve bécsi tőzsdei, tizenöt napnál nem régebbi árfolyam szerint, de a névértékét meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bónatpénzül nem tehetők le. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fenntartjuk magunknak. Szeged, 1900. június hó 20-án. Az üzletvezetőség. 27148-2716

**Speditour.**  
Zwei junge Leute werden gesucht, die bereits in dieser Eigenschaft servirt haben, zu sofortigem Eintritte. Offerte sind unter „Speditour 096“ an die Exp. zu richten. 96096

**Meiste und billigste**  
Ein- und Verkaufsstelle von neuen und gebrauchten Decken und Säcken, wie auch Decken- und Sack-Verhandlung. Adolf Nagel, V., Budapest, Arany János-utca 12. sz. 27179

**Braunweingehäuf**  
mit anstehender Wohnung, in lebhaftester Arbeitergegend, sehr billiger Preis, um jeden Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 27117

**Von Herrschaften**  
abgelegte, elegante **Frühjahrs-Anzüge,** Ueberzieher, Frack- und Salonganzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Stücken, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., **Elisabethplatz 12,** im Hofmaagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Hüllen und sonstigen Gelegenheiten ausgeteilt. 26788

**Erzieherinnen,**  
Binnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt Institut Pontelli **Waisenring 42.** 94346

**Pályázat**  
**kántori állásra.**  
A nagyvárad ort. isz. hitközségénél folyó évi szept. hó 1-ére betöltendő kántori állásra pályázat hirtetetik. Zeneileg képzet erős tenor vagy bariton hangú kántorok, kik az állást elnyerni óhajtják, tartoznak pályázati kérvényüket alulirothoz ez évi július hó 15-ig beküldeni. A pályázati kérvényben kitüntetendő a folyamodó életkora és családi állapota, s csatolandó hitelt érdemlő bizonylatok eddigi eredményes működéséről és vallás-erkölcsös magaviseletéről. Az alkalmazandó kántor javadalmazása 2400 kor. rendes évi fizetés, természetbeni lakás (esetleg 500 korona lakbérilletmény), rechaschbani részesedés és egyéb szokásos melékjövödelmek. Ennekara külön 1800 korona. Pályázó köteles próbaelőimádkozásra megjelenni, de erre csak az e czélből meghívottak bocsájthatnak. Nagyvárad, 1900. jun. 14. **Schwarz Antal,** elnök. 27111

**Im Eisenbade**  
**Böfing**  
bei Preßburg, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerparteiern schön, komplet möblirte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen - davon eine rituell - gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirkende Eisenbäder. Auskunft u. Prospekt Vadeverwaltung Böfing. 26819

**Verficherungs-**  
**Verein**  
sucht einen Zulassanten für Pest-Ofen mit Fix und Provision. Kaution 400 Kronen. Offerte unter „D. S. 083“ an die Exp. 96083

**Billige Geldbar-**  
lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Antubulationen 2. oder 3. Satz) durch die Bankanstalt **J. G. Held, VII., Erzsébetkörut 18.** Sprechstunden von 10-1/2 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 95433

**Champagner**  
guter Qualität, Carte Blanche, per Flasche fl. 1.20, Sillery fl. 1.60, Premierbré qualité fl. 2 im Hauptdepot Eder, Zsibárus-utca 2. sz. 27169

**Stehpulte, Schreib-**  
**tische, Schriften-**  
**kästen, Stellagen-**  
**kästen um jeden**  
Preis in bestem Zustande zu haben bei Honig Miksa és Társa, VII., Rottenbiller-utca 15; Telephon 62-11. 95934

**Dunántuli,**  
élénk forgalmu városban egy kitünöen bevezetett fuvarszállító-üzlet más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóban. 96039

**Fenerwerke,**  
Confetti, Lampions, Luftballons in großer Auswahl zu billigsten Preisen in Eder's pyrotechnischem Fabriklager, Zsibárus-utca 2, Czhäus der Waisenringgasse. 27167

**Pianino,**  
70ftavog, sehr gut im Ton, von Bösendorfer-Schüler, ist um 170 fl. zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Waisenringgasse 28, Czhäus. 27168

**Klavier,**  
kurz, von sehr beliebtem Meister, vorzüglich im Ton, elegante Ausstattung, ist billig zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Waisenringgasse 28, Czhäus. 27166

**Herrschafsmöbel**  
(kaufe und verkaufe). Fast ganz neue, wenig gebrauchte Speisesaal-, Schlafzimmern- u. Salon-Einrichtungen, Garnituren, Perjer- und Smyrna-Teppiche, Gas- und elektrische Luster, Kanzeleinrichtungen, ganz neue englische Fahrräder, Nähmaschinen, edle Delgemälde werden stauend billig verkauft **Ujvilág-utca 21,** I. em. 26449

**Maschinenverkauf.**  
4 HP 2 Jahre alte Dampf-drehgarnitur, 10 HP Clayton-Locomobile mit neuer Bote, 8 Jahre alt, 3 biv. Mehlcylinder mit Aufzüge, Tarar, Cureta, biv. Stad-mahl- und Schrottmahlmühle, Transmissionen, 60HP Stabilmaschine, 25 HP Dampfmaschine mit Kessel auf 8 Atm. Betriebsdruck, 1 Schindelmahlmaschine; Alles in gutem Zustande. Näheres: **Maschinenfabrik, Budapest, VI., Botond-utca 7. sz.** 27174

**Szerencsés lehet**  
magános urnó vagy ur, vagy szerény fizetésű hivatalnok, ha van 360 forintja és megveszi **fodrászüzletemet,** melynek eladására vidékre való férjhezmenetelem kényszerit, mert e befektetett összeg nem 4es, de 200as kamatát hozza be évente minden szakértelem nélkül, csupán az a fáradság, hogy a kasz-szaban kell ülni és pénzt szedni. Napi kiadás 1 frt 70 kr., havi bevétel 120 forinttól 135 frtig megy, **tessék meggyőződni.** Király-utca 93, fodrász-üzlet. 96149

**Bei einem Defon-**  
**omie-Beamten oder**  
**Pächter**  
wird für einen jungen Mann behufs Erholung auf Gebirgs- und Waldgegend Wohnung und Verpflegung gesucht. Anträge unter „Defonomie 153“ an die Exp. 96153

**Kerestetik**  
egy elsőrendű isz. nevelő 2 elemi iskolás gyermekekhez azonnali belépésre a vidékre. Fizetés minden ellátáson kívül évi 500 frt. **Ajánlatok „Nevelő 500“ alatt a kiadóba kéretnek beküldeni.** 27157

**Möbel,**  
Schlaf- und Speisezimmer, ein Konfolspiegel, Lampe sofort zu verkaufen **Isabella-gasse 94, I. 11.** 95963

**Buchhalter,**  
Christ, nicht unter 30 Jahre alt, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, tüchtiger Korrespondent, mit guten Empfehlungen, wird acceptirt. In der Weinbranche Versteht bevorzugt. **Bingusz Gyula & Co.,** Kaiserl. und königl. Hoflieferanten, Villány. 27180

**Photographie.**  
Tüchtiger Positiv-Retoucheur für alle Größen und Papiere findet dauerndes Engagement. Adr. in der Exp. 96089

**Für industriellen**  
Betrieb jeder Art überlasse ich Dampfstraft bis 20 HP sammt großen Lokalitäten, Hofraum u. Stallung in X. Bezirk. Gest. Anfragen unter Chiffre „Rentable“ an die Exp. 27151

**Große Provinz-**  
**konditorei**  
sucht Kompanion mit 2000 Gulden Beitrittscapital. Verkauf derselben auch nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Rentable Konditorei 050“ an die Exp. 96050

Magyar kir. államvasutak **Igazgatóság.** 87.330 sz./AI. A magy. kir. államvasutaknál rendszeresített kezelőnői és pénztárkezelőnői állásokra régebbi folyamodások folytán már előjegyzett s szakképesséssel is bíró jelöltek száma oly nagy, hogy ezen állások aránylag csekély számánál fogva a beállható szükseget évekre fedezve van. Múltan az e tekintetben közzétett figyelmeztetéseink daczára ugy a nagyméltóságú kereskedelemügyi m. kir. ministerhez mint az államvasutak igazgatóságához folyamodványok még mindig nagy számmal érkeznek, ujból figyelmeztetjük az érdekelteket, hogy mindaddig, amig a már előjegyzésben levő jelöltek elhelyezést nem nyernek, a kezelőnői állásokra való további ki-képzés beszüntetett, minél fogva a beérkező kérvények minden érdemleges tárgyalás nélkül a folyamodóknak egyszerűen vissza fognak adni. Ha pedig a már előjegyzett jelöltek elhelyezést nyernek, a további üresedések nyilvános pályázat útján fognak betölteni. Ily körülmények között az illetőknek saját érdekében is áll, hogy a czéltalan kérvényezés költségeitől és fáradságától magukat megkímélik. Budapest, 1900. június 13-án. 27067-1994

Alle

...tik  
...dú izr.  
...emi is-  
...nekhez  
...lépésre  
...Fizetés  
...látáson  
...00 frt.  
...Nevelő  
...a ki-  
...retnek  
...27157

...L.  
...tejegyző,  
...Lampe Jo-  
...Habella-  
...95963

...ter,  
...30 Jahre  
...und unga-  
...vollkommen  
...Korrefpon-  
...Empfehlung  
...In der  
...erte bevor-  
...uth & Co.,  
...Hoffteje-  
...27180

...ohie.  
...Metoucheur  
...und Rapiere  
...engagement.  
...96089

...riellen  
...überlaffe  
...20 HP  
...täten, Hof-  
...ng in X.  
...ngen unter  
...an die  
...27151

...ovinz-  
...rei  
...mit 2000  
...pital. Ber-  
...nicht aus-  
...ge unter  
...rei 050"  
...96050

...mvasutak  
...ág.  
...államvas-  
...zeresített  
...bénztárke-  
...régőbbi  
...lytán már  
...akképesi-  
...jelöltek  
...gy, hogy  
...nylag cse-  
...fogva a  
...ükséglet  
...van. Mi-  
...tben köz-  
...zetésünk  
...agyméltó-  
...telemügyi  
...hez mint  
...igazgató-  
...odványok  
...gy szám-  
...ujból fi-  
...z érdekel-  
...daddig, a  
...egyzésben  
...helyezést  
...kezelőnői  
...vábbi ki-  
...tetett, mi-  
...kező kér-  
...érdemle-  
...nélkül a  
...egyzés-  
...ak adatni.  
...r előjegy-  
...helyezést  
...bbi ürese-  
...pályázat  
...betöltetni.  
...k között  
...ját érde-  
...gy a czél-  
...és költség-  
...agától ma-  
...ljék. Bu-  
...nius 13-án.  
...067-1994

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. Juni 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 9

## Vigszínház.

### Három pár cipő.

Énekes bohózat 4 felvonás-  
ban. Irta: Berla A.

Stangelmayer	Gál
Klára, neje	Kalmár
Nachtfalter	Balassa
Eder Laura	Szelepcsényi
Wappenknopf	Bihari
Masksprudel	Nánásy
Kudelmudel	Nikó L.
Koplacecz	Szathmáry
Kunigunda	Rostagni I.
Flitterglanz Irma	Berzsetei
Meyer	Vendrei
Flink Lőrincz	Gyöngyi
Léni, felesége	Fedák S.
Kunigelné	Makróczy
(Storch) cipész-	Győző
Dolch) legények	Kassai
Molch) legények	Kovács
Szepl, cipészinas	Bodnár
Fritz	Szerémy
Róza	Munkácsyi
Lizett	Varsányi
Zsán	Bárdi
Zsorzsa) pinczerek	Váradi
Sáni )	Szöke
Klotild )	Almásy
Friderika )	Bálint R.
Susanna )	Gerlaki
Thekla )	Koltai
Henriette )	Csapó

Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház.

### Lili.

Énekes színmű 3 felvonásban.  
Irta: Hennequin és Millaud.  
Zenéjét szerzette Hervé.

Antonin Plinhard Szirmai  
De la Grange Szerdahelyi  
Sainte Hypothese Kovács  
Bompan Horváth  
René Raskó  
Bouzincourt Szabó  
Bouzincourt Szabó  
Amélie Siposné  
Antonine Kury KL.  
Victorine Vidorné  
Mme. Vieubois Makkos  
Mme Grandsec Harmath  
Jerome Delli

Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

L. Komáromi Mariska urnó  
felléptével.

### A csárda virága.

Népszínmű dalokkal 3 felvo-  
násban. Irta Lukácsy Sándor.

Özv. Markos	Pajor
Zsuzsi) gyer-	T. Hadrik
Gazi) mekei	Faragó
Ipoly Jóska	Mihályi
Köd Gyurka	Sebestyén
Tozsa	Komáromi
Kincses Kazal	Krémer
Délezeg Pista	Radványi
Fehér Fanna	Havasi
Gusz János	Szilágyi
Kobak Máté	Virágháti

Kezdeté 7 órakor.

## Kisfaludy színház.

### A csodaember.

(Rabbi Josefmann.)  
Daljáték 4 felvonásban. Irta  
Goldfaden.

Rabbi Josefmann	Székely S.
Aron, kereskedő	Pataky J.
Sarah, leánya	Aradi
Baruch	Toronyi
Ulrich lovag	Almásy
Kuncz, a bohóc	Kovács
Pfefferkorn	Károlyi
Fogler	Juhász
Emánuel	Ádám
József	Hegyi
Kántor	Fünfer
Templomszolga	Révész
Rachel	Déry
Sabina	Makó
Recha	Abaffy M.
Johaana, leányok	Abaffy E.
Dinorah	Miklósi
Zelira	Váradi
Brandt, polgár.	Somlay
I-ső) biró	Fodor
II-ik) biró	Szilágyi
Hirnök	Hortny
Inas	Hegyi
Hohér	Nagy
János	Halász
Péter) porok	Vig
Mihály)	Leungyel

Kezdeté fél 8 órakor.

Königlich Niederländischer

## CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.

Heute, Samstag, Abends 7 1/2 Uhr

### Grosse VORSTELLUNG.

Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen, Herren und Damen, sowie Vorführung der besten Schul- und Freizeitspferde. — Aufführung der großen Original-Pantomime

### EIN AUSFLUG MIT HINDERNISSEN.

Morgen, Sonntag, 2 große Vorstellungen um 4 Uhr Nachm. und 7 1/2 Uhr Abends.

## ÖS-BUDAVÁRA.

Heute, Freitag, den 30. Juni, Entrée 50 fr.

### BOGDÁNYI Damen-Troupe.

ELISE de VÉRE, PANZER LINA,

### Osrani-Troupe.

YOS KARIS-TRIO.

Um 8 und 9 Uhr 2 Lustspiele mit Gratis-Sitzplätzen.  
Um 10 Uhr grosse Variété-Vorstellung.  
Ermäßigte Entréekarten in den Tabaktrafiken.

WOHLMUTH'S

## Grand Chantant-Café „Marokkó“

Andrássy-ut és Váci-körút sarok.  
Art. Direktor: KOVÁCS F. SÁNDOR.

Auftreten der berühmten Quettisten  
Kater & Brust MAX KATZER,  
Präzise Halb 11 Uhr: Tenorist.

„SULAMITH“ dann „GLÜCK AUF“  
Täglich 2 urkomische Possen.  
8 Damen. 4 Herren. Entrée frei.

8 Damen. 4 Herren. Entrée frei.  
Von 12—1 Uhr Klavierkonzert des Kapellmeisters Joz. Schindler.

Univ. Med. Dr. RENNER'S

## Wasserheilanstalt

Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4. (Telephon).  
Die Anstalt besteht seit 33 Jahren, ist mit allen Kur-  
behelfen der Neuzeit ausgestattet und hauptsächlich für ambu-  
lante Kranke eingerichtet.  
In Anwendung kommen sämtliche Wasserprozeduren,  
elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-Bäder (Methode  
Rauheim für Herzkrante), Elektrizität, Massage u. s. w.  
In Behandlung werden genommen: Verschiedene Nerven-  
u. Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel,  
Fettucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der  
Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.  
Preise mäßig. Prospekte auf Verlangen.

## Schönheit,

zartes Gesicht, blendend schönen Teint, rösiges, ju-  
gendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse  
Hände verdanken die eleganten Damen den weltberühm-  
ten echten Ravissante-Spezialitäten von Doktor  
Lejosse in Paris.  
Seit 30 Jahren bedienen die eleganten Damen und  
die berühmtesten Bühnen-Künstlerinnen die Ravissante  
Crème Ravissante und Poudre Ravissante,  
von Dr. Lejosse in Paris. — Amtlich geprüft und als  
vollkommen unschädlich anerkannt. Von den berühm-  
testen ärztlichen Autoritäten des In- u. Auslandes empfohlen.  
Echt im Haupt-Depot Budapest, Apotheker Josef  
von Török, Andrássystrasse und Königsgrasse.  
Vor werthvollen Nachahmungen bitte man sich.  
Bitte diese Anzeige auszuschneiden u. aufzubewahren.

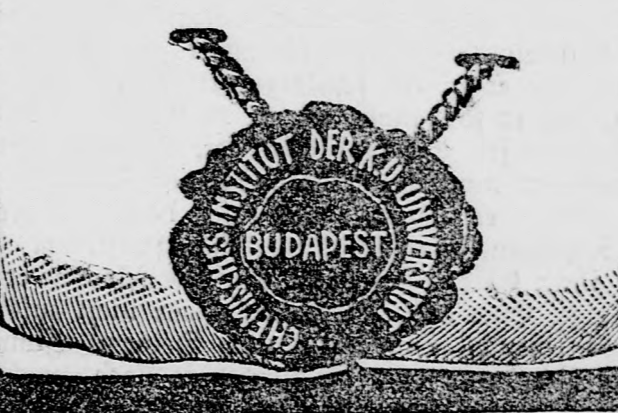
Vaterländische Gold- und Silberwaaren-Fabrik des  
SCHÖNWALD IMRE,  
Pécs (Fünfkirchen)

empfiehlt die prachtvollsten Silberbestecke in kompletter  
Zusammenstellung aus 18löthigem, amtlich punzierten Silber  
für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzfasetten inklus.  
Monogramme à 5 1/2 fr. per Gramm, sodann größte Auswahl  
in stylgerecht verfertigten Girandols, Aufhängen, Thee- und  
Kaffeeservices, sowie Fruchtsthalen, Alles in feinsten und  
besten Ausführung.

## Jodbad Darkau.

Post-, Telegraphen- und Bahnstation der Kaiser-  
Oberberger und Nordbahn (Deferr.-Schlesien).  
Stärkste Jodbromquelle am Kontinent.  
Das einzige Bad, wo in reiner Jodsoole gebadet werden kann.  
Kinder ohne Begleitung werden unter Beaufsichtigung  
von Schwestern des Sanct-Borromäus-Ordens im Kinder-  
heim in ärztl. Behandlung genommen. — Prospekte gratis.  
Saison 15. Mai bis Oktober.  
Dr. WILHELM DEGRÉ, alleiniger Chef-Arzt.

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader  
Bergquelle ist ein constantes,  
aus grosser Tiefe aufsteigendes  
sehr reines calcium- und magnesium-  
hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.



## ZÄHNE UND GEBISSE

mit 10jähriger Garantie  
= Beamte 40% billiger =  
ZAHN- und WURZELENTFERNUNG  
schmerzlos bei  
M. KOOS,  
k. u. k. priv. Kunstzahn-Spezialist,  
BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 31.  
Rökus-kórházal szemben.



## SZIGETI LAJOS, Riemer, Sattler u. Taschner.

R. u. k. Hoflieferant, Erzherzog Josef u. Fürst Coburg-  
scher Hoflieferant.  
Budapest, Museum-körut Nr. 10.

### Ansverkauf wegen Auflassung des Geschäftes.

Mein seit 22 Jahren bestehendes Riemer- u. Sattler-  
Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, lasse ich  
auf. Mit dem Resultate meines langjährigen Reiches ziehe  
ich mich zurück, u. aus diesem Anlasse verkaufe ich mein  
Riemenlager, welches aus soliden u. geschmackvollen Waaren  
besteht, zum Versteigerungspreise, selbst auch unter dem  
könnte ich mit meinen soliden Waaren meine alten guten  
Kunden nochmals bedienen. Zur Orientierung über die  
Größe meines Lagers will ich nur einige Artikel aufzählen:  
Rutschir-Pferdegeschirre auf 250 Pferde, darunter leichte  
Zucker, ungarische, Kummel mit verschiedenen Beschlägen,  
vier- und zweispännige in schwerer u. leichter Ausführung,  
Sattelzeug auf 240 Pferde, Kavallerie, Infanterie, Civil,  
Herren, Damen- und Kinder-Sattelzeuge, Stall-Galstern,  
Gurten, Decken, Reit- und Rutschirpeitschen, Gurten und  
Stöcke, Reisetöcher aus kräftigen Schweinsteber, sehr  
empfehlenswerthe Hands- und Seitentaschen, Herren- und  
Damen-Accessoire, eingerichtete Taschen, Cigaretten- und  
Cigarettentaschen, Börsen für Papier- und Silbergeld in  
großer Auswahl von allen erwähnten Artikeln. Aufzurufen  
Preiscurant für Civil u. Militär versende franco.

## Heirath

suchen über  
500 reiche  
Damen.  
Auskunft u.  
Bildern er-  
halten Sie  
Senden Sie  
nur Adresse.

sofort zur  
Auswahl. „REFORM“ Berlin 14.

Allerlei.

(Von einer großartigen Ausbeutung der Sonnenfünfternis) durch die Amerikaner wird berichtet: Es ist so gekommen, wie man es erwartet hatte: die Yankee's korrigieren die Natur. Die letzte Sonnenfünfternis hat in ihrem erfindungsreichen Gehirn staunen-erregende Ideen gereift. Es wurde bekanntlich viel-rach beobachtet, daß während der Verfinsterung der Sonne das Geflügel sich sehr unruhig zeigte. Die Hühner kletterten auf die Hühnerstange, weil sie der unvernünftigen Ansicht waren, daß die Nacht hereingebrochen sei, und als dann die Fünfternis vorüber war, kamen sie wieder herunter und legten in ihrem Unverstande am heißen Nachmittag Eier, weil sie glaubten, daß soeben der Morgen angebrochen sei. Diese Beobachtung genügte, um die Phantasie eines amerikanischen Journalisten zu herrlichen Thaten zu begeistern. Er erzählt, daß in Georgia und Alabama die Farmer durch das hoch-erregte doppelte Eierlegen der Hühner am Sonnen-fünfternis Tage auf die Idee gebracht worden seien, jetzt jeden Tag für die Hühner eine künstliche Nacht zu schaf-fen. Man jagt die Hühner in die Hühnerställe, schließt diese so fest zu, daß kein Lichtschein durchdringt, und wenn das dunne Huhn dann wieder ans Licht kommt, legt es außer dem morgendlichen noch ein nachmittäg-liches Ei. Höchst einfach, nicht wahr?

(Frau oder Mädchen?) In den Kreisen der oberen Vierhundert von Newyork wird es bald gänzlich ausgeschlossen sein, den Jrrthum zu begehen, eine ver-heiratete Dame mit „Fräulein“ und eine Jungfrau mit „Madame“ anzureden. Die Haar-, Hut- und Kleider-

künstler, respektive Künstlerinnen der Empire City haben sich nämlich zusammengethan und beschloffen, durch ein weithin sichtbares Merkmal an der Toilette, dem Hut oder der Haarfriese sofort erkennen zu lassen, ob die Trägerin bereits in das Joch der Ehe geschlüpft oder ob sie der Fesseln Hymens noch ledig ist. Unverheiratete und Modeschönen sollen fortan den Schleierhalm und sonstigen Anspus ihrer Kleider, die Garnitur ihrer Hüte und die Feder-Migarette noch ledig ist. Unverheiratete und Modeschönen sollen fortan den Schleierhalm und sonstigen Anspus ihrer Kleider, die Garnitur ihrer Hüte und die Feder-Migarette noch ledig ist. Unverheiratete und Modeschönen sollen fortan den Schleierhalm und sonstigen Anspus ihrer Kleider, die Garnitur ihrer Hüte und die Feder-Migarette noch ledig ist.

(Ein Pachtvertrag auf 999 Jahre) ist soeben von dem französischen Staate abgeschlossen worden. Das außergewöhnliche Dokument, das die Stempel von Frankreich und Großbritannien trägt, ist vor einem Notar in rechtsgültiger Form aufgestellt und unterschrieben worden. Es handelt sich darum, das französische Ge-sandtschaftshotel am Hyde-Park in London zu vergrößern, indem neben dem Terrain, auf dem es erbaut ist, die Kanäle und ein großer Festsaal errichtet werden sollen. Das Terrain gehörte aber einer Religions-gemeinde, die nach dem englischen Gesetz keine Besitztümer abtreten darf. Man hat also den Wortlaut des Gesetzes respektirt

und das für den Erweiterungsbau notwendige Terrain nicht gekauft, sondern nur gepachtet — bis zum Jahre 2899!

(Eine Riesenspinne.) „Galeoda“, so heißt eine Art Riesenspinne aus dem Sudan, welche seit kurzem im zoologischen Garten in London untergebracht ist. Das eigenthümliche thalifarbene Gespinnst scheint die Geschick-lichkeit der gewöhnlichen Spinne mit der Gefährlichkeit des Skorpions zu verbinden. In schlafendem Zustande hat das Thier seine langen hornigen Beine gleichmäßig wie ein Gitter um seinen auf der Erde ruhenden Körper ausgedehnt. Wenn es sich zum Angriffe bereit stellt, hebt es den häßlich geformten Kopf hoch, indem es die beiden vordersten, besonders langen und kräftigen Beine auf-stützt und sperrt den innen scharlachrothen Raufen weit auf. Sein Biß ist schmerzhaft und so giftig, daß er nicht selten den Tod zur Folge hat. Zu den Gewohn-heiten der Galeoda gehört es, sich in den Sand einzugraben.

(Die Krügerd'ors.) Bekanntlich ließ der Präsi-dent Krüger während des Krieges mit England eine große Anzahl Sovereigns mit seinem Bildnisse prägen, während doch sonst die Münzen der Republik nur das Gepräge eines Symbols der Freiheit tragen. Auf der Rückseite dieser Krügerd'ors ist ein besiegter Löwe. Da nur aber diese Münzen seit der Besetzung Pretorias durch die englischen Truppen keine Geltung mehr haben, so hat, nach einem Berichte der „Fronde“, die englische Regierung die Einschmelzung derselben verfügt. Die Numismatiker werden sich beeilen, ehe es zu spät ist, sich noch ein Exemplar dieser Krügerd'ors zu verschaffen.

46.

Jugendliebe.

— Roman von G. Warden. — Autorisierte Uebersetzung. —

Renee, welche anfang, den Charakter ihres Vaters nur allzu deutlich zu durchschauen, ließ sich durch seinen gar so offenbar befreundeten Schmerz nicht täuschen. Was war schlimmer, sich sagen zu müssen, daß er sie für schuldig halte oder sich zuge- stehen, daß er so handle, wie er es that, wissend, daß sie schuldlos sei. Sie fand nicht die richtige Lösung für diese, sie nicht wenig beängstigende Frage.

Wenn er wußte, daß sie das Verbrechen nicht begangen, dann schüzte er sich selbst, um den Preis ihrer Ehre, denn dann war zweifelsohne er der Schuldige. Eine andere Erklärung war nicht zulässig.

— Begib Dich jetzt nach Deinem Zimmer, Renee, und denke über die furchtbare Lage nach, in welcher Du Dich befindest. Hast Du irgend etwas zu gestehen, dann rede offen, es ist dies der einzige Weg, auf welchem Du erreichen wirst, daß man Dir Hilfe und Beistand biete. Schweigst Du beharrlich still, so wird es Dir schließlich sehr schlecht gehen. Jetzt, wo ich eine Handhabe gefunden, wird ja früher oder später doch Alles an's Tageslicht kommen. Es ist wahrlich Ironie des Schicksals, daß gerade mir die Aufgabe zutheil wurde, diese Angelegenheit zu er-gründen.

Herr von Breton verabschiedete sich von dem Hoteldirektor, und geleitete seine Tochter nach ihrem Zimmer, ihr die Weisung ertheilend, sie möge gar nicht den Versuch machen, dasselbe zu verlassen. Im Dienste des Geseges sehe er sich bemüßigt, sie streng zu beobachten; verschwinde sie, so werde sich alsbald ein Verdacht auf ihn lenken, und ob sie nun schuldig oder schuldlos sei, sie könne ja doch nicht wünschen, daß ein Anderer ungerecht zu leiden habe.

— Gewiß nicht, Du hast recht, ich würde es nie zugeben, entgegnete sie mit einer ruhigen Würde, welche sie zum reifen Weibe qualifizierte.

Beunruhigt über die lange Anwesenheit ihrer Freundin, beeilte sich Rosa inzwischen Renee aufzu-suchen; sie begab sich nach dem Bureau des Hotel-direktors. Auf dem Wege dahin mußte sie aber an dem Zimmer der Gräfin Piers vorbei. Die Thüre war nur halb zugelehnt, und sie bemerkte zu ihrer grenzenlosen Ueberraschung innerhalb des Raumes Herrn von Breton, welcher zu einem der Hotel-stubenmädchen sprach.

— Jener Mann ist also wieder hier, und hat auch noch die Unverschämtheit, in den Zimmern der Gräfin mit jemand von dem Dienstpersonal zu sprechen, sagte sich Rosa zornig. Ihr war es, als ob der Raum durch die Gegenwart jenes Mannes ent-weicht sei. Wie konnte er nur wagen, sich gerade hier zu zeigen?

Mergerlich ging Rosa weiter und pochte an der Thüre des Hoteldirektors, um nach Renee zu fragen.

— Das Fräulein hat vor einigen Minuten in Begleitung ihres Vaters das Gemach verlassen, ent-gegnete der Direktor.

— Schade, daß er sich jetzt nicht bei ihr be-findet, rief Rosa heftig.

— Was wollen das gnädige Fräulein damit sagen?

— Wissen Sie, daß Herr von Breton im gegenwärtigen Augenblicke sich im lebhaftesten Gespräch mit einer der Dienerinnen der Gräfin Piers befindet?

— Und was weiter?

— Ich weiß, daß die Frau Gräfin nicht damit einverstanden wäre!

— Es geschieht im Dienste der Gerechtigkeit, jeder Raum in diesem Hause steht heute der Polizei offen, und Herr von Breton spürt nur dem Juwelen-diebstahl nach.

— Was hat er damit zu thun?

— Sehr viel, denn er ist einer der geschicktesten Geheimpolizisten, welche in diesem ebenso interessanten wie geheimnißvollen Fall verwendet werden.

Rosa wußte im ersten Augenblicke nicht, ob sie plötzlich verrückt geworden oder ob sie wirklich die Wahrheit vernommen. Gewaltig rang sie nach Selbst-beherrschung, dankte dem Hoteldirektor, und mühte sich die Ueberraschung zu verbergen, welche die Mit-theilung, daß Herr von Breton ein Geheimdetektiv sei, in ihrer Seele wachgerufen.

30.

Rosa fand Renee endlich in ihrem Zimmer.

— Ich habe Sie in der Kanzlei des Direktors gesucht, fand Sie aber nicht mehr, berichtete sie mit einem besorgten Blick in das bleiche Antlitz des jungen Mädchens. Was hat sich zugetragen, liebes Herz? Ihr Vater ist so plötzlich zurückgekehrt. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr es mich befremdete, ihn wiederzusehen und in Erfahrung zu bringen, daß er einer der Detektives ist, welchen Graf Piers die Er-gründung jenes geheimnißvollen Diebstahls über-tragen hat.

Renee lächelte wehmüthig.

— Haben Sie meinen Vater gesehen? Hat er Ihnen Alles gesagt? forschte sie leise.

— Der Hoteldirektor war es, welcher mir mittheilte, daß Ihr Vater sich mit dieser Angelegenheit befaße.

— Ah, Sie wissen also noch nicht, welches Resultat seine Forschungen zutage förderten?

— Nein, was ist geschehen, liebes Kind?

— Ich habe Ihnen gesagt, schluchzte Renee, daß Ihr Bruder mir eines Tages Dank wissen werde, daß ich seiner Werbung kein Gehör schenkte. Dieser Tag ist jetzt schon eingetreten.

— Das hat er Ihnen doch nicht gesagt?

— Nein, aber ich weiß trotzdem, daß es so ist!

— Zeit genug, daran zu glauben, wenn er selbst solche Worte zu Ihnen spricht!

— Ah, es ist nicht wahrscheinlich, daß Sie verstehen können, um was es sich handelt; auch mir dünkte es nahezu unmöglich!

— Was ist es geschehen, Renee? Welche neue Sorge belastet Sie? Sprechen Sie sich doch gleich darüber aus, mein liebes, armes Kind!

— Es ist nicht leicht gesagt!

Eine kurze Pause entstand, dann fügte sie leise hinzu:

— Mich hält man für die Diebin!

Ihre Lippen zuckten, während sie diese Worte sprach.

— Sie? Wer sollte es denn gewagt haben, eine solche Ungeheuerlichkeit auszusprechen?

— Sie halten es also nicht für möglich, Rosa?

D, meine theure Freundin! Ich fürchtete, daß auch Sie sich gegen mich einnehmen lassen würden!

— Ich sollte Sie für eine Diebin halten? Da würde ich es fast eher von mir selbst glauben!

— Man wähnt, ich habe die Juwelen der Gräfin Piers gestohlen!

— Wer mag diese abscheuliche Lüge erfonnen haben? rief Rosa fast lachend.

— Mein eigener Vater verdächtigte mich, und wie ich glaube, auch der Direktor.

— Narren! Da werden sie schon irgend eine andere Person herausfinden müssen, bei welcher ihre Annahme wahrscheinlicher klingen mag.

— Aber sie glauben Beweise gefunden zu haben; man entdeckte einen Ring der Gräfin in meinem Ankleidespiegel.

— Wer fand ihn? forschte Rosa lebhaft.

— Mein Vater!

— Das dachte ich mir!

— Der Direktor befand sich bei ihm, als er ihn entdeckte.

— Wirklich? entgegnete Rosa, und sagte sich im Stillen, daß es ganz leicht möglich sei, daß Herr von Breton den Ring bei seiner Tochter eingeschmug-gelt, ehe er die Suche begonnen.

— Ist es nicht entsetzlich? Daß die Umstände gegen mich sprechen würden, erkannte ich sofort. Aber es ist mir auch jetzt noch unfaßlich, wie jener Ring in meinen Toiletteschrank kommen konnte!

— Man schmuggelte ihn dort hinein, um den Verdacht von dem wirklichen Thäter ab und auf Sie zu lenken, dessen bin ich gewiß!

— Glauben Sie? Mein Gott, diese Annahme ist für mich fast schmerzlicher, als wenn ich die That wirklich begangen!

— Das will ich wohl glauben, erwiderte Rosa traurig. Nehmen wir einmal an, Ihr Vater habe den Ring in Ihren Toiletteschrank geschmuggelt; zu welchem Zweck könnte es denn wohl geschehen sein?

— Rosa, sagen Sie mir nicht so schreckliche Dinge! Mein Vater kann es ja gar nicht gethan haben, eben weil er mein Vater ist. Deuten Sie Deuartiges gar nicht an, sonst werden wir uns schließ-lich noch zerzanken!

Renee's Schmerz war so aufrichtig, daß Rosa fast Neue darüber empfand, ihrem Verdachte Worte verleihen zu haben.

— Das gute, ehrliche, kleine Gespinnst, sagte sie sich. Sie zweifelt selbst an ihm, und will trotzdem nicht, daß solchem Zweifel Worte verleihen werden.

— Erzählen Sie ihrem Bruder von der pein-lichen Lage, in welcher ich mich befinde, flüsterte Renee, ich bringe es selbst nicht über die Lippen. Ich habe heute schon so viel gelitten, und ihn auch leiden zu sehen oder es erleben zu müssen, daß er an mir zweifle, das würde mich tödten!

— Sie brauchen nicht zu befürchten, daß Hans je an Ihnen zweifeln werde, liebes Kind. Er hat das gleiche blinde Vertrauen zu Ihnen, welches auch ich hege!

Ein Lächeln der Befriedigung umspielte die bleichen Lippen des Mädchens.

— Ohne Ihr Vertrauen und seine Liebe würde ich am liebsten sterben. Aber das Leben ist reich, so lange ich diese beiden Dinge besitze, und selbst in Kummer und Schmerz empfinde ich sie noch als ein Glück.

Rosa küßte die Freundin zärtlich. Ihre Theil-nahme war zu groß für viele Worte.

— Man wird mich vielleicht ins Gefängniß schleppen, bemerkte Renee in einem Tone der Erge-bung, welcher Rosa förmlich weh that.

— Geben Sie sich keinen so hoffnungslosen Gedanken hin, es muß irgend einen Ausweg geben. Ich werde Hans auffuchen, und ihm Alles sagen. Sie werden sehen, daß er Hilfe findet!

(Fortsetzung folgt.)